

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Verantwortl. Redakteur: A. D. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: A. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3-4.
Wegzugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.
Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidentank, Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, O. Thiele, Elberfeld W. Thienes, Greifswald G. Illies, Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Hainr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens, Kopenhagen Aug. J. Wolf & Co.

Deutschland.

Berlin, 9. Januar. Zum Gedächtnis der Kaiserin Augusta veröffentlicht Professor Ernst Curtius im 'Deutschen Wochenblatt' ein Charakterbild der verewigten Fürstin, worin er die Selbstlosigkeit rühmt, mit der die Monarchin stets ihre persönlichen Neigungen dem allgemeinen Wohl unterzuordnen und überall verschönernd und vermittelnd zu wirken bestrebt war.

Sie hatte von Hause aus einen Blick für das Ganze und Große; es war ein Nachklang aus den Tagen von Herder und Goethe, der durch ihr Leben hindurchging. In den Wissenschaften war es nicht das einzelne Fach, das sie festsetzte, sondern der Geist, der sich über den Stoff erhebt, den Menschen befreit und veredelt. Sie war die Schöpferin und die Seele des Vereins für wissenschaftliche Vorträge, der wesentlich dazu beigetragen hat, die Gelehrsamkeit bei uns aus den Büchern herauszuholen und die besten Männer des Volkes, welche nur mit Fachgenossen und Schülern lebten, dem weiteren Kreise der Gebildeten persönlich bekannt zu machen.

Nichts ist charakteristischer für sie als die seltene Gabe, die Eingebungen eines weiblichen Gemüths mit klarer Verlässlichkeit und einer, man darf sagen, männlichen Willenskraft durchzuführen, nie eigenen Neigungen zu Liebe, sondern um der Sache willen, die sie als eine gute erkannt hatte. Ihr war es eine wichtige Angelegenheit, daß die jüngere Generation der königlichen Familie mit der zeitgenössischen Jugend in vollere Berührung kam, als es früher der Fall war.

Darum war sie es, welche Alles daran setzte, daß der Prinz Friedrich Karl eine deutsche Universität besuchte, was damals noch gegen die Tradition des Hauses war, um dadurch für den Vetter einen Vorgang zu gewinnen. Bei der Erziehung des älteren Prinzen wurde es noch als Grundgesetz festgehalten, daß zu diesem Amt nur ein geborener Preuße ernannt werden dürfe. Als es sich um ihren Sohn handelte, wußte sie es durch ihre Entschlossenheit durchzusetzen, daß man diese Beschränkung fallen ließ, und sie hat dafür gesorgt, daß er schon bei jungen Jahren in deutschen Lebenskreisen außerhalb Preussens heimisch wurde.

Sie sieht Alles, wofür sie thätig war, in einem wohl überlegten Zusammenhange. Es war keine ungebundene Neuerungssucht, kein Geist des Widerspruchs, sondern das aufrichtige Streben, in zeitgemäßer Weise weiteren freieren Anschauungen Eingang zu verschaffen, und die Gedanken, welche sie so kräftig vertrat, stammten aus einem Mutterherzen. So hat sie es auch für ihre Aufgabe als Fürstin gehalten, diejenigen Landesheile und die Theile der Bevölkerung, von denen sie annehmen zu müssen glaubte, daß sie vielleicht mit weniger Sympathie und weniger innerem Verständnisse vom Staate behandelt würden, zu einem besonderen Gegenstande ihrer Aufmerksamkeit zu machen; denn sie hatte auch da, wo sie eigene Wege ging, immer das Vaterland im Auge, indem sie ihre Stellung zu benutzen suchte, überall vermittelnd, verschönernd, ausgleichend einzutreten, damit nur Niemand das Gefühl habe, verachtmächtig zu werden oder bei Seite zu stehen.

Bei einer Fürstin, der es ein Bedürfnis war, unablässig wirksam zu sein und Alles, was sie that, mit vollbewußter Absicht zu thun, konnte es nicht fehlen, daß sie manchem hier und da zu weit zu gehen schien; aber es gehört durchaus zu einer gerechten Würdigung ihres Charakters, daß wir die Quelle und die innere Triebfeder nie aus den Augen lassen; das war ein warmes Frauenherz und eine echt nationale Gesinnung. Ihr weibliches Herz verlegte sie auch nicht in den internationalen Beziehungen; denn ihre enge Freundschaft mit der Herzogin von Orleans war ein persönlicher Antrieb für sie, noch unter Friedrich Wilhelm III. der Vermittlung des Hofes gegen die Zutrittshandlungen entgegenzuwirken und auch hier einer freieren und gerechteren Auffassung den Sieg zu verschaffen. Hier wirkte sie in vollem Einverständnisse mit Alexander von Humboldt. Die nahe Verbindung mit ihm hat sie immer als einen Schlag ihres Lebens betrachtet. Humboldts Briefe zeugen von diesem schönen Freundschaftsbunde.

Der Kaiser beabsichtigt, wie die 'A. N. C.' mittelt, am Sonntag Mittag eine Schützenpartie zu unternehmen, zu welcher eine Anzahl Mitglieder der Hofgesellschaft Einladungen erhalten hat. Außer an die Erbprinzeßin von Meiningen und den Herzog Ernst Günther sind an den Prinzen und die Prinzessin Reuß, die gräflichen Familien Hohenau, Clary und Andere Einladungen ergangen.

Das Ziel ist das Jagdschloß Grunewald, wofür ein Frühstück eingenommen wird. Nach dem Frühstück wird getanzet werden.

Der Kronprinz wird, wie aus Potsdam gemeldet wird, bis zu seinem 10. Lebensjahre im elterlichen Hause verbleiben und dann nach Bonn kommen, um dort das Gymnasium zu besuchen.

In der vorgestern abgehaltenen Plenarsitzung des Bundesraths legte der Vorsitzende, Vize-Präsident des Staats-Ministeriums, Staatssekretär des Innern Dr. von Boetticher, ein Schreiben des Präsidenten des Reichstags vor, wonach der Letztere die ihm vorgelegte Denkschrift über die Ausföhrung der seit dem Jahre 1875 erlassenen Anleihegesetze zur Verabreichung geogen und anerkannt hat, daß durch die Vorlegung der Denkschrift den Bestimmungen der betreffenden Gesetze genügt worden ist. Die Vorlage wurde auf den Vorschlag des Vorsitzenden dem Ausschuss für Rechnungswesen überwießen. Mit der bereits erfolgten Ueberweisung der Gesetzentwürfe über die Kosten in Grundbuchachen, sowie über Wasserbenutzung und Wasserzucht für Elsaß-Lothringen, und der Vorlage, betreffend Formulare zur Ausfertigung der Genehmigungsurkunden für bewegliche und Dampfgeschiffe etc., an die zuständige Ausschüsse erklärte sich die Versammlung einverstanden. Von der Nachweisung über die Rechnungsergebnisse der See-Verpflichtung für das Jahr 1889 nahm dieselbe Kenntnis. Dem Gesetzentwurf, betreffend die kaiserliche Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika, dem Entwurf eines Vertrages zwischen Deutschland und Dänemark, betreffend die Aufhebung des Landesausfalls-Gesetzes, und dem Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Festhaltung des Landesausfalls-Gesetzes von Elsaß-Lothringen für 1891-92, wurde die Zustimmung erteilt. Endlich wurde über den dem Kaiser für unterbreitenden Vorschlag

wegen Wiederbesetzung der erledigten Stelle eines ständigen Mitgliedes im Reichs-Verwaltungsrath Beschluß gefaßt. Mit der Vorbereitung des Vorschlages an den Kaiser für die Wiederbesetzung der Stelle des Präsidenten des Reichsgerichts wurde der Ausschuss für Justizwesen beauftragt.

Die Bergarbeiterbewegung fängt jetzt schon wieder an, lebhaftere Wellen zu schlagen. Am 31. März d. J. findet der internationale Bergarbeiterkongress in Paris statt, auf dem, nach allen Vorbereitungen zu schließen, die deutschen sozialistischen Bergleute in städtischer Anzahl vertreten sein werden. Die Kosten für den einzelnen Vertreter werden auf 300 Mark veranschlagt, und augenblicklich sind Sammlungen im Werke, um die Summen aufzubringen. In Dortmund soll am nächsten Sonntag die Wahl der Vertreter vorgenommen werden. Weitere Versammlungen im Oberbergamtsbezirk Dortmund werden in nächster Woche folgen; auch die Bergleute des Königreichs Sachsen sind bereits mit den Vorbereitungen zur Vertreterwahl beschäftigt. Das polnische sozialistische Blatt 'Der Kampf' unter den polnischen Bergleuten in Rheinland und Westfalen augenblicklich stark verbreitet; das Verbandsbureau der Bergleute in Gelsenkirchen leitet die Verbreitung und hat den Bergleuten mitgeteilt, daß das Blatt selbstredend auch die bergmännischen Interessen vertreten werde. Die Agitation für den Eintritt in den Verband deutscher Bergleute ist augenblicklich ganz besonders reger; überall sind Vertrauensmänner ernannt, so für Niederschlesien in Niederbernsdorf, Hartau, Hohenzollernhof, Weisth. Altwasser. Kurzum, die Bergarbeiterbewegung tritt jetzt wieder sehr stark in den Vordergrund, so daß es dringend notwendig ist, die Vorgänge auf dem bergmännischen Gebiet nicht außer Acht zu lassen, damit uns Ueberraschungen, wie sie die gewaltigen Streiks im Frühjahr 1889 waren, erspart bleiben.

Potsdam, 9. Januar. An die hiesigen städtischen Behörden ist folgendes Dankschreiben des Kaisers gelangt:

Das frohe Ereignis in Meiner Familie hat in Verbindung mit der Jahreswende dem Magistrat und den Stadtverordneten Veranlassung gegeben, Mir und dem ungeborenen Prinzen im Namen der gesammten Bürgerschaft Meiner Residenzstadt Potsdam warme Segenswünsche zu widmen. Freund bewegt durch diese liebevolle Anteilnahme, gebe Ich Ihnen gern Meinen herzlichsten Dank und die unveränderliche Fortdauer Meines besonderen Wohlwollens zu erkennen.

Berlin, 5. Januar 1891. Wilhelm.

An den Magistrat und die Stadtverordneten zu Potsdam.

An die hiesigen städtischen Behörden ist folgendes Dankschreiben der Kaiserin Friedrich gelangt:

Dem Magistrat und den Stadtverordneten danke Ich aufrichtig für die aus Anlaß des Jahreswechsels Mir ausgesprochenen Gesinnungen freundschaftlicher Theilnahme und Anhänglichkeit und erwidere dieselben von Herzen mit Meinen besten Wünschen für das Wohl Potsdams.

Berlin, 6. Januar 1891. Victoria, Kaiserin und Königin Friedrich.

An den Magistrat und die Stadtverordneten zu Potsdam.

Königsberg i. Pr., 9. Januar. (W. T. B.) Der Schneefall dauert hier fast ununterbrochen fort. Der gegen 1/2 Uhr Morgens hier fällige Zug Nr. 3 von Berlin traf heute wiederum mit mehrstündiger Verspätung ein.

Jauer, 8. Januar. Wegen erneuter Arbeiterunruhen in Bollenhain ist eine Kompanie Soldaten in Marschbereitschaft gesetzt worden.

Ratibor, 8. Januar. Die der Wälder-Immung in Grottau verletzten Rechte des Begriffsparagrafen sind derselben wieder entzogen worden, weil sie für die Fortbildung der Begriffsparagrafen nicht ausreichend gefordert hat.

Magdeburg, 9. Januar. Wegen Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche verbietet die Regierung bis auf weiteres für den ganzen Regierungsbezirk die Abhaltung aller Viehmärkte und Schweinemärkte.

Halle a. S., 8. Januar. Se. Majestät der Kaiser hat die hiesige Universität durch Verleihung eines, von dem Vater Kaiser Philipp ausgeführten, lebensgroßen Bildnisses während seines Vaters, des Kaisers Friedrich, hoch erfreut. Das in den nächsten Wochen hier eintreffende Gemälde soll in der Aula aufgestellt werden.

Erfurt, 8. Januar. Die erforderliche Genehmigung zur Ausübung eines Mandats als Stadtverordneter hat die Eisenbahndirektion dem dazu gewählten Regierungsrath Greinert, Abteilungsdirigent der Eisenbahndirektion Erfurt, nicht erteilt.

Altona, 9. Januar. (W. T. B.) Fürst und Fürstin Bismarck und Graf Herbert Bismarck sind heute Abend hier eingetroffen, um sich an einer von dem kommandirenden General des 9. Armeekorps, General der Infanterie v. Leszynski veranstalteten Soiree zu beteiligen.

Frankfurt a. M., 9. Januar. Die 'Frankf. Ztg.' verweist gegenüber dem Dementi ihrer Mittheilungen über den Großherzog von Mecklenburg und den Fürsten Bismarck auf die Zuverlässigkeit ihres Gewährsmannes, der einer der begehrtesten Verehrer Bismarcks sei. Falls die Nachricht von Schwerin oder von Friedrichsruh aus bestritten werden sollte, würde der Gewährsmann sich schon auszuweisen wissen.

Wiesbaden, 9. Januar. Dr. Kappengst, Inhaber einer hiesigen Privat-Fremdenheilanstalt, wurde heute von der Strafkammer wegen Mißhandlung von Patienten zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt. Außer zwei männlichen Patienten wurde insbesondere auch eine Frau brutal mißhandelt. Kappengst gab bereits kürzlich, nachdem das Strafverfahren eröffnet, seine Freientlassung an, um fortan, nachdem er in Berlin Kochs Heilverfahren studirt hatte, krankenkränke zu behandeln; die Polizei verbot ihm jedoch die angekündigte Eröffnung der Privatklinik.

Dortmund, 9. Januar. Mit dem Bau des Kanals von Dortmund nach den Emshäfen soll, wie bereits mitgeteilt wurde, in diesem Frühjahr begonnen werden. Wie bei dem Nordsee-Kanal, so ist auch für diesen Kanalablauf Mittelung der 'Dtsch. Ztg.', eine königliche Kanal-Kommission mit dem Sig in Münster ernannt worden. Mitglieder derselben sind der Regierungs- und Bauartz Oppermann als Vor-

sitzender und der Regierungs-Assessor Consruch; Hilfsarbeiter die Wasserbau-Inspetoren Platner und Laneroth, von denen ersterer den Vorsitzenden in technischen Angelegenheiten vertreten wird, letzterer Vorstand des technischen Bureaus ist. An der Spitze der 6 Bauabtheilungen der 235,6 Kilometer langen Kanalstrecke stehen die Wasserbau-Inspetoren Weber in Dortmund, Wolfram in München, Pohl in Rheine, Liebfeldt in Vingen, Franke in Meppen und Storch in Emden. Bei der Kanal-Kommission, bei den 6 Bauabtheilungen und auf der Strecke sollen außerdem noch 32 diätarisch beschäftigte Regierungs-Baumeister Verwendung finden.

Rostock, 8. Januar. Die durch den großen Schneesturm eingetretenen Verkehrsstörungen haben einen ganz außerordentlichen Umfang angenommen. Während am 6. d. die Berlin-Hamburger Eisenbahn vom 5., wenn auch sehr verspätet, hier noch eintraf, sind gestern alle Nachrichten von auswärts ausgeblieben. Nur zwischen Rostock und nächst gelegenen Städten ist die Verbindung und zwar theilweise durch Schritten aufrecht erhalten. Der Eisenbahnverkehr stockt mit Ausnahme auf der Strecke Rostock-Güstrow, die einigermaßen fahrbar erhalten ist, vollständig. In Warnemünde ist die See, so weit das Auge reicht, mit Treibeis bedeckt; indes konnten die Postdampfschiffe zwischen Warnemünde und Giesbecher bisher ihre Touren, wenn auch mit starken Verspätungen, noch inne halten. Am 4. d. herrschte vor Warnemünde so dichter Nebel, daß der von Giesbecher kommende Postdampfer 'König Christian' den Hafen erst spät Abends mit Hilfe von Kanonenschiffen und Nebelsignalen erreichte. Der Dampfer berichtet, daß er die ganze Tour durch Eis gelaufen, welches stellenweise so stark gewesen sei, daß er sich nur mit vorwärts- und rückwärtsarbeitenden Maschinen einen Durchgang habe bahnen können. Gestern ist der Dampfer 'König Christian' von Warnemünde nach Giesbecher abgegangen. Da er bis zum Eintritt der Dunkelheit nicht zurückgekehrt war, so hofft man, daß er Giesbecher erreicht hat.

In der letzten Nacht ist die Eisenbahnerbindung zwischen hier und Schwerin wieder hergestellt.

Hamburg, 9. Januar. (W. T. B.) Eine Deputation der Gesellschaft für Handel und Schiffsahrt charterte den starken Schlepper 'Atlas' als drittes Eisbrecher, um nach wie vor den Eiseverkehr für die großen Schiffe aufrecht zu erhalten. Bisher sind nur kleinere Havarien vorgekommen.

Bremsehafen, 8. Januar. In der letzten Zeit häufen sich die Klagen in Schiffkreisen über Verhöße englischer Schiffsführer gegen die Verordnungen zur Verhütung des Zusammenstoßens von Schiffen auf See. So wird jetzt ein Fall aus der neuesten Zeit bekannt, bei dem es sich um einen Dampfer der bremischen Gesellschaft 'Neptun' handelt. Das Schiff, die 'Diana', wäre auf seiner letzten Reise von Vislabon nach hier der sorglosen Venting des englischen Dampfers 'Juno' aus Newcastle beinahe zum Opfer gefallen. Kapitän Hamme von dem dem zweiten Kaiserreich; wenn diese Institution zu Beginn der dritten Republik vielleicht etwas vernachlässigt wurde, so ist ebenso sicher, daß sie niemals besser war, als gerade jetzt. Wir sind in der Lage, aus guter Quelle einiges über die Organisation der französischen Geheimpolizei hier wiederzugeben, was um so mehr interessant sein dürfte, als danach der Leser selbst den Fall Badlewski zu beurtheilen vermag. Ihre vollständige Umwandlung begann mit dem Falle des Generals Boulanger und dem Antritt des Ministers Contans. Dieser hat die Oberleitung der Geheimpolizei und das Zentral-Bureau befindet sich im Ministerium des Innern selbst. Hier laufen alle Fäden eines Reges, das ganz Frankreich umspinnt, zusammen.

Auf jedem Bahnhof von Paris ist ein Bureau eingerichtet. Das bedeutendste befindet sich auf dem Ostbahnhof, welcher letzteres ein Personal von mehr als 20 Agenten umfaßt. Die Bureaus der anderen Bahnhöfe haben 10-15 Agenten. Ferner sind den Ueberwachungs-Kommissionarien aller Bahnhöfe, gewöhnlich ebenmäßigen Offizieren, ein oder mehrere Agenten beigegeben. Die Zahl dieser Agenten hängt von der Bedeutung der Bahnhöfe, vor allem aber von deren Lage an der deutschen oder italienischen Grenze ab. So sind z. B. in Bagny s. Mofelle und in Madane (Savoien) ständig drei oder vier adjoints, während an der belgischen oder spanischen Grenze höchstens zwei Agenten auf einem Bahnhofe stationirt bleiben.

Alle diese Agenten der Grenz-Bahnhöfe unterstehen aber nur dem Namen nach den Ueberwachungs-Kommissionarien; ihre Befehle empfangen sie von dem Bureau des Pariser Bahnhofes, von welchem sie speziell abgeordnet sind, also z. B. die Agenten des Bahnhofes Bagny vom Pariser Ost-Bahnhof, die von Madane von der Gare de Lyon u. s. w. Ferner bestehen sogenannte 'stiege Brigaden', zwei oder drei Agenten, deren eigentlicher Sitz in einem der Bahnhöfe-Bureaus zu suchen ist. Sie sind aber fast ständig zur Ueberwachung politischer Persönlichkeiten, reisender Sozialisten u. d. in die Departements entsendet, oder verläßt zeitweilig das Personal der Grenz-Bahnhöfe.

Die 'agents de Constans', wie der Pariser diese Beamten nennt, fallen auf den Bahnhöfen der Hauptstadt durch ihr tadelloses äußeres sehr vortheilhaft auf; Zylinderhüte neuester Mode, Pelzmäntel, höchst elegante Fußbekleidung - der harmlose Beobachter glaubt entschieden, Mitglieder der höchsten Gesellschaftsclassen vor sich zu haben. Viele von ihnen sind Offiziere, jedenfalls alle auf dem Ostbahnhofe stationirt, die sich häufig in anscheinend harmloser deutscher Unterhaltung vor der Ankunft der Züge auf dem Bahnhofe ergeben. Zu Sendungen ins Ausland werden stets die Agenten des Zentral-Bureaus gewählt. Dort eben sind die gewandtesten Leute angestellt. In der Regel wird ihnen ein Mitglied der allgemeinen Sicherheits-Polizei zu solchen Reisen mitgegeben, ohne daß der Chef dieser Behörde, M. Goren, an den geheimen Aufträgen betheiligt wäre; diese ergeben unmittelbar vom Ministerium des Innern. Ein Theil der Bahnhof-Agenten hat nur ganz allgemein abgehaltene Instruktionen; der Dienst besteht dann im Anfragen des Personals der durchgehenden internationalen Züge. Hier und da macht sich dann wohl auch ein Schlafwagen-Schaffner das Vergnügen, die ihm allmählich ziemlich bekannten Agenten ein wenig an der Nase

herumzuführen, und ihnen harmlose Reisede, die sich entfernter Aehnlichkeit mit berühmten politischen Größen erwehren, als solche selbst vorzustellen. Daraus erklärt es sich, daß Pariser Zeitungen von Zeit zu Zeit die Ankunft von Bismarck oder Crispi in Paris mit Allen Einzelheiten ihren Lesern aufwießen.

Die Art und Weise des Dienstbetriebes bei der Geheimpolizei möge durch folgende Thatsachen allerneuesten Datums illustriert werden.

Vor etwa acht Tagen eilte Se. großherzogliche Hoheit Prinz Wilhelm von Baden mit Gemahlin mittels Orient-Expreszuges von Paris an das Krankenlager des inzwischen verstorbenen Herzogs von Leuchtenberg. Beim Ueberreiten der Grenze wurde der hohe Herr, der natürlich den üblichen großen Anlandspäßen der Standespersonen verleben war, von den dortigen Agenten sofort richtig refognosizirt und selbstverständlich auch sofort dem Bureau des Pariser Ost-Bahnhofes angemeldet.

Bei der Ankunft in Paris wurde der Prinz von gleichem Spalier bildenden Agenten in Empfang genommen, zu seinem Hotel begleitet, und ihm dort eine Art Ehrenwache dieser Genleuten gestellt, welche das Zentral-Bureau in dauernder Kenntnis über die Thätigkeit des Prinzen, sowie über alle ihm aufzufassenden Persönlichkeiten erhielten.

Es leuchtet ein, daß in dem Ueberwachungs-dienste fürstlicher Personen von Paris nicht die Hauptthätigkeit der geheimen Agenten des Ministeriums des Innern besteht, aber jedenfalls gehört es auch mit dazu.

Paris, 9. Januar. Der 'Temps' meldet aus Petersburg, Prinz Waldemar von Dänemark hätte sich im Namen des Herzogs von Orleans brieflich an den Kaiser von Rußland gewandt wegen eventueller Aufnahme des Herzogs in die russische Armee. Kaiser Alexander hätte darauf geantwortet, er sehe mit Rücksicht auf die ausgezeichneten Beziehungen zu der französischen Regierung eine Unzukünftigkeit darin, eine solche Bewilligung zu erteilen, da die französische Regierung darin eine Tembung der Begünstigung der monarchistischen Partei erblicken könnte, während Rußland den Parteibestrebungen fremd bleiben wolle, so lange Frankreich, welches alle seine Sympathien beiste, an seiner Spitze eine geachtete Regierung wie jene Carnots habe. Auf den Hinweis des Prinzen Waldemar auf den Prinzen Louis Napoleon hätte der Kaiser geantwortet, daß dieser Prinz niemals Thronaspirationen oder Verwickelungen mit der Regierung der französischen Republik gehabt habe.

Die Zoll-Kommission der französischen Deputiertenkammer hat in der gestrigen Sitzung die von der Unter-Kommission vorgeschlagenen Zölle auf Holz angenommen und beschlossene sich dann mit der Frage, betreffend die Kündigung der Handelsverträge. Nach einer längeren Verabhandlung wurde beschlossen, sich an die früheren Erklärungen der Regierung zu halten, nach welchen alle Verträge, die einen Tarif enthalten, am 1. Februar gekündigt werden sollen, einschließlich derjenigen, welche die Schifffahrt, industrielles Eigentum und ähnliche Fragen betreffen. Diejenigen Handels-Konventionen, welche auf Bedingungen der meistbegünstigten Nation basirt sind, werden allein fortbestehen.

Paris, 9. Januar. Die Zolltarif-Kommission genehmigte folgende Sätze: Für Brennholz 0,60 Franks per Tonne, Holzstößen 12-8 Franks per Tonne, geheiztes Holz von weniger als 35 Millimeter Dicke 3,50-2,50 Franks, andere Sorten Holz 3-2 Franks.

Paris, 9. Januar. Präsident Carnot empfing heute den rumänischen Ministerpräsidenten Mano, sowie den Fürsten von Montenegro. Im Publikum hört man vielfach Aeußerungen des Mißfallens über die dem Herzog von Leuchtenberg erwiesenen Ehren, die man als sonderbar und übertrieben bezeichnet. Man befürchtet, daß die Ueberführung der Leiche des Herzogs nicht ohne bedauerwerthe Kundgebungen sich vollziehen werde.

Italien. Rom, 6. Januar. Der famose Streit um das Eintrittsgeld für das vatikanische und lateranische Museum ist noch immer nicht beigelegt. Er hat nur eine andere Form angenommen, indem die sonst in antikatholischen Angriffen einzigen Blätter sich nunmehr selbst über die Zweckmäßigkeit dieser Frage des Vorgehens der 'Riforma' in eine Polemik verwickeln, aus der sie so bald, bei der jetzt politisch stillen Zeit, nicht herauszutreten geneigt scheinen. 'Biel käm um nichts', kann man auch hier sagen. Der Vatikan fordert und erhält für die Beistandigung seiner Anstaltungen keine Frank Eintritt; die italienische Regierung hat keine Maßregeln dagegen ergriffen und wird sie auch nicht ergreifen. Die Frage spielt sich also zu einer Prinzipienfrage zu, die klüger von der 'Riforma' bei einem so geringfügigen Anlaß nicht aufgeworfen worden wäre.

Darüber sind sich die meisten Blätter sowohl Roms als auch der Provinz, wie z. B. die 'Mailänder', 'Perseveranza' und der 'Corriere della Sera' einig. Selbst ein halbpolitisches Blatt ist derselben Ansicht; ja es geht sogar so weit, daß es, den Papi mit einem Gebregaranten vergleichend, wie es auch andere Blätter gethan haben, zugiebt, daß ein Cambregarant seinen Miethsberrn nicht um Erlaubniß zu fragen brauche, wenn es ihm gefallen sollte, von seinen Besuchern ein Entree zu verlangen. Wahrscheinlich wird die Angelegenheit im Parlamente, welches demnächst wieder seine Arbeiten aufnehmen wird, ein Nachspiel haben, indem die Gegner des Minister-Präsidenten sich diese Gelegenheit nicht werden entgehen lassen, um Herrn Crispi persönlich für das Fiasco der 'Riforma', dem ein solches bleibt es trotz der vielleicht juristischen Berechtigung des Angriffes, verantwortlich zu machen.

Rom, 9. Januar. (W. T. B.) Der König und die Königin wuhnten heute der stillen Messe bei, die aus Anlaß des Todestages des Königs Viktor Emanuel im Panttheon abgehalten wurde. Von den aus Turin, Mailand und Genua hier eingetroffenen Veteranen, die f. Z. am Krimfeldzuge theilgenommen, wurde ein Kränz am Katafalk des Königs niedergelegt. Das Panttheon wurde später dem Publikum dem Publikum geöffnet und war ununterbrochen von einer großen Volksmenge besetzt.

Mailand, 9. Januar. Zur Verbeugung weiterer Arbeiterunruhen stehen zwei Bataillone in steter Bereitschaft.

und des allgemeinen Stimmrechts abgehalten werden. Nachmittags soll ein Ausflug nach dem Prater stattfinden. Das Programm betone dem gänzlich friedlichen Charakter der Demonstration.

Schweiz. Bern, 9. Januar. (W. T. B.) Das Gerücht, daß Künzli seine Stellung als Kommissar für Lezin niedergelegt habe, wird von gut unterrichteter Seite dahin berichtigt, daß Künzli erklärt habe, seine Privatgeschäfte gestatteten ihm nicht, das Kommissariat noch auf längere Zeit beizubehalten.

Belgien. Gent, 9. Januar. (W. T. B.) Die hiesige konservative Vereinigung beschloß einstimmig, die alleinige Antwort auf das Rundschreiben des Brüssel Verbandes der konservativen Vereine wegen des Verhältnisses gegenüber der Frage der Verfassungs-Revision könne nur sein, daß sie voll und ganz dem Bureau des Pariser Ost-Bahnhofes angeordnet werden.

Lüttich, 9. Januar. Sämmtliche Senatoren und Abgeordneten von Lüttich, Freire Urban an der Spitze, verbreiteten ein Manifest gegen Einführung des allgemeinen Stimmrechts, das nicht im Stande sei, den Arbeitern das zu verschaffen, was ihnen mit diesem Schlagwort versprochen worden sei.

Frankreich. Soeben ist in Paris der Bericht veröffentlicht worden, welchen der diesseitige französische Volschaffter, Herr Herbet, dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten der französischen Republik über die Bedingungen der Arbeit in Deutschland erstattet hat. Der Bericht behandelt zunächst einleitend den Charakter der Arbeiterfrage im deutschen Reiche, schildert sodann die Lage der Arbeiter nach dem politischen, sozialen und wirtschaftlichen Gesichtspunkte, und giebt im Weiteren einen Ueberblick der wirtschaftlichen und sozial-politischen Geseßgebung, der schwebenden Fragen und der Arbeiterbeschwerden u. s. w. Besondere Berichte der betreffenden diplomatischen und konsularischen Agenten Frankreichs behandeln im Anschlusse daran die gleichen Verhältnisse für Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Hessen und Hamburg.

Paris, 8. Januar. Man schreibt aus Strassburg im Elsaß: Vor kurzem brachte die 'Kreuz-Zeitung' die Nachricht, daß der Minister des Innern Contans mit seiner Polizei das Entweichen des Mörders Badlewski planmäßig veranlaßt habe, weil man befürchtete zu müssen glaubte, daß ein Pariser Geschworenenrecht trotz aller Freundschaft der Regierung für Rußland den Mann als politischen Verbrecher betrachten und freisprechen würde. Die Annahme dürfte wohl nicht unzutreffend sein; die Leistungen der geheimen Polizei in Frankreich und besonders in Paris sind als so gute bekannt, daß ohne den Willen dieser Behörde der Mörder schwerlich entkommen wäre. In sehr guter Erinnerung ist die vorzügliche Geheimpolizei Pietris unter dem zweiten Kaiserreich; wenn diese Institution zu Beginn der dritten Republik vielleicht etwas vernachlässigt wurde, so ist ebenso sicher, daß sie niemals besser war, als gerade jetzt. Wir sind in der Lage, aus guter Quelle einiges über die Organisation der französischen Geheimpolizei hier wiederzugeben, was um so mehr interessant sein dürfte, als danach der Leser selbst den Fall Badlewski zu beurtheilen vermag. Ihre vollständige Umwandlung begann mit dem Falle des Generals Boulanger und dem Antritt des Ministers Contans. Dieser hat die Oberleitung der Geheimpolizei und das Zentral-Bureau befindet sich im Ministerium des Innern selbst. Hier laufen alle Fäden eines Reges, das ganz Frankreich umspinnt, zusammen.

Auf jedem Bahnhof von Paris ist ein Bureau eingerichtet. Das bedeutendste befindet sich auf dem Ostbahnhof, welcher letzteres ein Personal von mehr als 20 Agenten umfaßt. Die Bureaus der anderen Bahnhöfe haben 10-15 Agenten. Ferner sind den Ueberwachungs-Kommissionarien aller Bahnhöfe, gewöhnlich ebenmäßigen Offizieren, ein oder mehrere Agenten beigegeben. Die Zahl dieser Agenten hängt von der Bedeutung der Bahnhöfe, vor allem aber von deren Lage an der deutschen oder italienischen Grenze ab. So sind z. B. in Bagny s. Mofelle und in Madane (Savoien) ständig drei oder vier adjoints, während an der belgischen oder spanischen Grenze höchstens zwei Agenten auf einem Bahnhofe stationirt bleiben.

Alle diese Agenten der Grenz-Bahnhöfe unterstehen aber nur dem Namen nach den Ueberwachungs-Kommissionarien; ihre Befehle empfangen sie von dem Bureau des Pariser Bahnhofes, von welchem sie speziell abgeordnet sind, also z. B. die Agenten des Bahnhofes Bagny vom Pariser Ost-Bahnhof, die von Madane von der Gare de Lyon u. s. w. Ferner bestehen sogenannte 'stiege Brigaden', zwei oder drei Agenten, deren eigentlicher Sitz in einem der Bahnhöfe-Bureaus zu suchen ist. Sie sind aber fast ständig zur Ueberwachung politischer Persönlichkeiten, reisender Sozialisten u. d. in die Departements entsendet, oder verläßt zeitweilig das Personal der Grenz-Bahnhöfe.

Die 'agents de Constans', wie der Pariser diese Beamten nennt, fallen auf den Bahnhöfen der Hauptstadt durch ihr tadelloses äußeres sehr vortheilhaft auf; Zylinderhüte neuester Mode, Pelzmäntel, höchst elegante Fußbekleidung - der harmlose Beobachter glaubt entschieden, Mitglieder der höchsten Gesellschaftsclassen vor sich zu haben. Viele von ihnen sind Offiziere, jedenfalls alle auf dem Ostbahnhofe stationirt, die sich häufig in anscheinend harmloser deutscher Unterhaltung vor der Ankunft der Züge auf dem Bahnhofe ergeben. Zu Sendungen ins Ausland werden stets die Agenten des Zentral-Bureaus gewählt. Dort eben sind die gewandtesten Leute angestellt. In der Regel wird ihnen ein Mitglied der allgemeinen Sicherheits-Polizei zu solchen Reisen mitgegeben, ohne daß der Chef dieser Behörde, M. Goren, an den geheimen Aufträgen betheiligt wäre; diese ergeben unmittelbar vom Ministerium des Innern. Ein Theil der Bahnhof-Agenten hat nur ganz allgemein abgehaltene Instruktionen; der Dienst besteht dann im Anfragen des Personals der durchgehenden internationalen Züge. Hier und da macht sich dann wohl auch ein Schlafwagen-Schaffner das Vergnügen, die ihm allmählich ziemlich bekannten Agenten ein wenig an der Nase

herumzuführen, und ihnen harmlose Reisede, die sich entfernter Aehnlichkeit mit berühmten politischen Größen erwehren, als solche selbst vorzustellen. Daraus erklärt es sich, daß Pariser Zeitungen von Zeit zu Zeit die Ankunft von Bismarck oder Crispi in Paris mit Allen Einzelheiten ihren Lesern aufwießen.

Die Art und Weise des Dienstbetriebes bei der Geheimpolizei möge durch folgende Thatsachen allerneuesten Datums illustriert werden.

Vor etwa acht Tagen eilte Se. großherzogliche Hoheit Prinz Wilhelm von Baden mit Gemahlin mittels Orient-Expreszuges von Paris an das Krankenlager des inzwischen verstorbenen Herzogs von Leuchtenberg. Beim Ueberreiten der Grenze wurde der hohe Herr, der natürlich den üblichen großen Anlandspäßen der Standespersonen verleben war, von den dortigen Agenten sofort richtig refognosizirt und selbstverständlich auch sofort dem Bureau des Pariser Ost-Bahnhofes angemeldet.

Bei der Ankunft in Paris wurde der Prinz von gleichem Spalier bildenden Agenten in Empfang genommen, zu seinem Hotel begleitet, und ihm dort eine Art Ehrenwache dieser Genleuten gestellt, welche das Zentral-Bureau in dauernder Kenntnis über die Thätigkeit des Prinzen, sowie über alle ihm aufzufassenden Persönlichkeiten erhielten.

Es leuchtet ein, daß in dem Ueberwachungs-dienste fürstlicher Personen von Paris nicht die Hauptthätigkeit der geheimen Agenten des Ministeriums des Innern besteht, aber jedenfalls gehört es auch mit dazu.

Paris, 9. Januar. Der 'Temps' meldet aus Petersburg, Prinz Waldemar von Dänemark hätte sich im Namen des Herzogs von Orleans brieflich an den Kaiser von Rußland gewandt wegen eventueller Aufnahme des Herzogs in die russische Armee. Kaiser Alexander hätte darauf geantwortet, er sehe mit Rücksicht auf die ausgezeichneten Beziehungen zu der französischen Regierung eine Unzukünftigkeit darin, eine solche Bewilligung zu erteilen, da die französische Regierung darin eine Tembung der Begünstigung der monarchistischen Partei erblicken könnte, während Rußland den Parteibestrebungen fremd bleiben wolle, so lange Frankreich, welches alle seine Sympathien beiste, an seiner Spitze eine geachtete Regierung wie jene Carnots habe. Auf den Hinweis des Prinzen Waldemar auf den Prinzen Louis Napoleon hätte der Kaiser geantwortet, daß dieser Prinz niemals Thronaspirationen oder Verwickelungen mit der Regierung der französischen Republik gehabt habe.

Die Zoll-Kommission der französischen Deputiertenkammer hat in der gestrigen Sitzung die von der Unter-Kommission vorgeschlagenen Zölle auf Holz angenommen und beschlossene sich dann mit der Frage, betreffend die Kündigung der Handelsverträge. Nach einer längeren Verabhandlung wurde beschlossen, sich an die früheren Erklärungen der Regierung zu halten, nach welchen alle Verträge, die einen Tarif enthalten, am 1. Februar gekündigt werden sollen, einschließlich derjenigen, welche die Schifffahrt, industrielles Eigentum und ähnliche Fragen betreffen. Diejenigen Handels-Konventionen, welche auf Bedingungen der meistbegünstigten Nation basirt sind, werden allein fortbestehen.

Paris, 9. Januar. Die Zolltarif-Kommission genehmigte folgende Sätze: Für Brennholz 0,60 Franks per Tonne, Holzstößen 12-8 Franks per Tonne, geheiztes Holz von weniger als 35 Millimeter Dicke 3,50-2,50 Franks, andere Sorten Holz 3-2 Franks.

Paris, 9. Januar. Präsident Carnot empfing heute den rumänischen Ministerpräsidenten Mano, sowie den Fürsten von Montenegro. Im Publikum hört man vielfach Aeußerungen des Mißfallens über die dem Herzog von Leuchtenberg erwiesenen Ehren, die man als sonderbar und übertrieben bezeichnet. Man befürchtet, daß die Ueberführung der Leiche des Herzogs nicht ohne bedauerwerthe Kundgebungen sich vollziehen werde.

Italien. Rom, 6. Januar. Der famose Streit um das Eintrittsgeld für das vatikanische und lateranische Museum ist noch immer nicht beigelegt. Er hat nur eine andere Form angenommen, indem die sonst in antikatholischen Angriffen einzigen Blätter sich nunmehr selbst über die Zweckmäßigkeit dieser Frage des Vorgehens der 'Riforma' in eine Polemik verwickeln, aus der sie so bald, bei der jetzt politisch stillen Zeit, nicht herauszutreten geneigt scheinen. 'Biel käm um nichts', kann man auch hier sagen. Der Vatikan fordert und erhält für die Beistandigung seiner Anstaltungen keine Frank Eintritt; die italienische Regierung hat keine Maßregeln dagegen ergriffen und wird sie auch nicht ergreifen. Die Frage spielt sich also zu einer Prinzipienfrage zu, die klüger von der 'Riforma' bei einem so geringfügigen Anlaß nicht aufgeworfen worden wäre.

Darüber sind sich die meisten Blätter sowohl Roms als auch der Provinz, wie z. B. die 'Mailänder', 'Perseveranza' und der 'Corriere della Sera' einig. Selbst ein halbpolitisches Blatt ist derselben Ansicht; ja es geht sogar so weit, daß es, den Papi mit einem Gebregaranten vergleichend, wie es auch andere Blätter gethan haben, zugiebt, daß ein Cambregarant seinen Miethsberrn nicht um Erlaubniß zu fragen brauche, wenn es ihm gefallen sollte, von seinen Besuchern ein Entree zu verlangen. Wahrscheinlich wird die Angelegenheit im Parlamente, welches demnächst wieder seine Arbeiten aufnehmen wird, ein Nachspiel haben, indem die Gegner des Minister-Präsidenten sich diese Gelegenheit nicht werden entgehen lassen, um Herrn Crispi persönlich für das Fiasco der 'Riforma', dem ein solches bleibt es trotz der vielleicht juristischen Berechtigung des Angriffes, verantwortlich zu machen.

Rom, 9. Januar. (W. T. B.) Der König und die Königin wuhnten heute der stillen Messe bei, die aus Anlaß des Todestages des Königs Viktor Emanuel im Panttheon abgehalten wurde. Von den aus Turin, Mailand und Genua hier eingetroffenen Veteranen, die f. Z. am Krimfeldzuge theilgenommen, wurde ein Kränz am Katafalk des Königs niedergelegt. Das Panttheon wurde später dem Publikum dem Publikum geöffnet und war ununterbrochen von einer großen Volksmenge besetzt.

Mailand, 9. Januar. Zur Verbeugung weiterer Arbeiterunruhen stehen zwei Bataillone in steter Bereitschaft.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 9. Januar. Der Statthalter erklärte in der heutigen Landtags-Sitzung, daß die Einführung einer von der Börse zu erhebenden Armensteuer von 200.000 Gulden spezielle Verhandlungen mit der Regierung notwendig mache. Vorläufig wisse Niemand, wie und auf welcher Basis eine solche Steuer erhoben werden soll.

Wien, 9. Januar. (W. T. B.) Wie die Abendblätter melden, hätte die Arbeiterpartei beschlossen, auch in diesem Jahre den 1. Mai als Arbeiterfeiertag zu begehen, Vornmittags sollen Versammlungen zu Gunsten des Achtstundentages

Spanien und Portugal.

Jede Wahlbewegung ruft in Spanien republikanische Kundgebungen hervor. Es ist nicht unbedingt nötig, daß diese Kundgebungen von Republikanern herrühren. Die ganz unrepublikanische Opposition liebt es, sich hinter diese Maske zu hecken, damit man ihr häßliches larvisches Gesicht nicht sehe. Hiernach sind die republikanischen Kundgebungen zu beurteilen, welche in jüngster Zeit in Barcelona, Valencia, Madrid, Cordova, Sevilla und Cadix stattfanden. Sie sind die Bittkarten, mit denen sich der Starkismus für die bevorstehenden Wahlen in Erinnerung bringt.

Großbritannien und Irland.

London, 8. Januar. Die „World“ schreibt: „Es soll den Erzherzog Milan in Serbien tief tranken, daß die Königin sich positiv geweigert hat, ihm eine Audienz zu gewähren. Ebenso wenig haben der Prinz von Wales und Lord Salisbury irgend welche Notiz von ihm während seines Aufenthalts in England genommen. Der frühere serbische Minister der auswärtigen Angelegenheiten, M. Mizotowitch, welcher übrigens recht schlecht von Milan behandelt worden ist, als er noch auf dem Throne war, sollte als Berater einer Empfänger des Königs am englischen Hofe herbeiführen. Lord Salisbury erwiederte jedoch mit kalter Höflichkeit, daß entthronte Häupter keinen locus standi hätten, daß sie in keiner Weise amtlich anerkannt würden, wenn sie nach England kämen. Die Königin nähme von ihnen nur dann Notiz, wenn sie in den Tagen ihres Glückes mit ihnen befreundet gewesen wäre.“

London, 9. Januar. Lord Croft, Minister für Indien, hielt im Tormyeting zu Widnes eine Rede, worin er sagte, die Friedensausichten seien im Auslande jetzt ebenso günstig wie zur Zeit von Salisbury's Guildhallrede am 9. November. Die Gerichte über eine bevorstehende Parlamentsauflösung erklärte Renner für unbegründet. Warum sollte die Regierung an das Land appellieren, so lange sie große Arbeitslosigkeit im Unterhause habe und die Staatsgeschäfte einen betriebligen Verlauf nehmen.

London, 9. Januar. Auf einem Banquet des Old Kings-College erklärte Lord Rothschild, welcher bei der Festlichkeit den Vorsitz führte, auf den englischen Hochschulen sollte das Studium des Französischen und Deutschen ebenso gepflegt werden, wie das des Griechischen. Er sei gezwungen gewesen, ausländische Kommiss zu engagieren, da des Deutschen und Französischen mächtige Engländer in Folge des in England herrschenden, den Unterricht in den neueren Sprachen ausschließenden Unterrichtssystems nicht aufzutreiben gewesen seien.

London, 9. Januar. Die Nachrichten aus Pineridge über den Indianer-Aufstand lauten immer beunruhigender. Zugleich wird aber auch die unter den Indianern herrschende Hungersnot als fürchterlich geschildert. Ein Telegramm des Journals „World“ aus Pineridge meldet, die zur Umzingelung des indianischen Lagers von den Generälen Brooke und Cary eingeleitete Truppenbewegung sei gefehlt worden, man erwarte nicht weit Pineridge einen kriegerischen Zusammenstoß.

London, 9. Januar. Der Kapdampfer „Rosinca“ nimmt eine Quantität Kocher-Sympie an Bord, die für Madeira bestimmt ist. Mit dem nächstfolgenden Kapdampfer wird eine Sendung für die Kapstadt selbst abgehandelt werden.

London, 9. Januar. Die hiesige Polizei, welche davon in Kenntniß gesetzt worden ist, daß heute möglicherweise sozialistische Unruhen ausbrechen könnten, berief die Polizei-Reserve von West-London ein.

London, 9. Januar. Die hiesige Ingenieurfirma Foote und Vebuch erhielt eine Konzession für den Bau einer elektrischen Bahn von fünf Meilen Länge von Neapel nach Cape di Monte. Der Bau der Bahn wird innerhalb neun Monaten fertiggestellt werden. Derselbe erfolgt nach dem Serrey-System, das bereits hier und in Rom zur Anwendung gebracht wurde.

London, 9. Januar. Die chilenische Seemannschaft erklärt fortgesetzt, daß ihr bis jetzt noch keine Nachrichten über angebliche revolutionäre Bewegungen in Chile zugegangen seien.

Serbien.

Belgrad, 9. Januar. (W. T. B.) Der für Weihnachten angekündigte Besuch des Königs Alexander bei der Königin Katalie hat nicht stattgefunden.

Griechenland.

Athen, 9. Januar. Die Meldungen über Aufhebungen auf Areta sind grundlos. Es ist im Gegentheil eine allgemeine Verurteilung der Parteien, welche nach der erfolgten Lösung des Patriarchatstreites noch mehr hervortritt. Die Beziehungen zwischen der griechischen und der türkischen Regierung werden als die freundschaftlich bezeichnet.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 10. Januar. Bekanntlich werden vom deutschen Patentamt nur diejenigen Erfindungen für patentfähig erachtet und patentiert, welche eine neue eigenartige technische Wirkung hervorzurufen im Stande sind, also sich wesentlich von den bisher bekannt gewordenen Konstruktionen und Apparaten unterscheiden, so daß selbst der Fachmann nicht im Stande ist, auf Grund seiner Sachkenntniß die Erfindung durch Umänderungen bekannter Einrichtungen zu schaffen. Mag aber ein Apparat noch so einfach und seine technische Wirkung neu sein, so ist er des deutschen Patents gewis. Einer der einfachsten Apparate, der wohl je patentiert worden, bildet die Schlittschuh-Stilge von Franz, Patent Nr. 52,758. Die Schlittschuh-Stilge soll dazu dienen, das Vinsinken beim Erlernen des Schlittschuhlaufens zu vermeiden und vor allen Dingen dem lästigen und sogar gefährlichen Umknicken der Füße auf das Beste abzugeben. Die Schlittschuh-Stilge, System Franz, besteht, wie aus dem Patent-Bureau W. u. W. Pataty in Berlin, Luisenstraße 25, mittheilt, aus einem einfachen Winkel mit abgerundeten Ecken, der seitlich an dem Schlittschuh-Eisen angebracht wird, durch welchen zweier Schrauben kann somit die Schlittschuh-Stilge abgehoben und damit der Schlittschuh so verändert werden, als ob keine Stilge für denselben vorgefunden ist. Diese einfache Stilge hat ferner den großartigen Vorzug, daß sie nachträglich an Schlittschuhen irgend welchen Systems angebracht werden kann. Von den zahlreichen bisher in den Handel gebrachten Vorrichtungen, welche einem ähnlichen oder gleichen Zwecke dienen, hat sich bisher keine auf die Dauer zu behaupten gewußt, weil durch dieselben der angestrebte Zweck entweder nur theilweise oder aber garnicht erreicht wurde. Anfänger, welche mit Hilfe der bisher üblichen Stilge-Systeme das Schlittschuhlaufen erlernt hatten, mußten daher, wenn sie mit den Schlittschuhen, also ohne Hilfe der üblichen Schlittschuh-Stilge laufen wollten, eigentlich erst das

Kaufen erlernen und treten dann in erhöhtem Maße alle die Lebelstände ein, welche durch die Anbringung der Stilge vermeiden werden sollten. Die Schlittschuh-Stilge Franz kann an jedem beliebigen Schlittschuh angebracht werden und hindert den Käufer in keiner Weise, da sie den Schlittschuh nur ganz unwesentlich schwerer macht, beim Laufen das Eis nicht berührt und nur in Wirkung tritt, sobald der Fuß umknicken will oder der Schlittschuhläufer in Gefahr kommt, hinzufallen. Diese Schlittschuh-Stilge ist also ein selbst von guten Käufern nicht zu verachtendes Schutzmittel, das ein gutes ruhiges Stehen und Ausruhen auf dem Eis in jeder Hinsicht ermöglicht. Wir hoffen, mit der Mittheilung dieser Erfindung unsern Lesern einen besonderen Dienst zu erwirken.

Für die Jahre 1891 bis einschließlich 1893 besteht die Prüfungsbehörde für die Prüfung der Apothekerhelfer aus den Herren Regierungs- und Medizinal-Rath Dr. Katerbau als Vorsitzenden, Kreis-Physikus Dr. Schulze als Stellvertreter des Vorsitzenden, Medizinal-Arzt Professor Marquardt und dem Apotheker Berndt von hier als Mitgliedern und dem Apotheker Jonas und Hiller von hier als stellvertretenden Mitgliedern.

Ueber Stettin resp. Swinemünde sind im Jahre 1890 mit 17 Dampfern 2505 Personen nach Amerika ausgewandert und zwar 1363 männliche und 1142 weibliche, davon waren 1744 Erwachsene, 606 Kinder von 1-12 Jahren und 158 Säuglinge. Von den Auswanderern waren 835 aus der Provinz Pommern, 444 aus Posen, 371 aus der Provinz Preußen, 339 aus Westpreußen, 208 aus Oesterreich-Ungarn, 172 aus der Provinz Brandenburg, 60 aus Danemark, 34 aus Schlesien, 24 aus Amerika, 10 aus Dänemark, 4 aus der Provinz Westfalen, 3 aus Schweden, 2 aus dem Königreich Sachsen und je 1 aus Hamburg und Australien.

Schwurgericht. Mordprozeß Keitel. — Sitzung vom 10. Januar. Die heute über die Familienverhältnisse des Angeklagten und des Ermordeten vernommenen Zeugen stimmten darin überein, daß sich Bischoff mit Keitel sehr gut vertragen haben, daß dagegen das Verhältnis der Frau mit Bischoff ein sehr schlechtes gewesen sei, wenn auch einmal der alte Bischoff einmal geäußert hatte, er habe gehofft mit Keitel einen jungen Mann ins Haus zu bekommen, er habe aber einen Dieb und Räuber erhalten. Besonders Frau Keitel behandelte den alten Mann sehr schlecht, so daß derselbe bereits lange vor seinem Tode einmal die Bestürzung aus sprach, er werde wohl noch vergiftet oder todtgeschlagen werden. Nachdem Keitel bereits verurtheilt war, äußerte dessen Frau, „wenn es ihr Mann gethan, so hätte er es nicht gut gemacht, der Alte hätte müssen gleich todt sein oder er hätte müssen so geschlagen werden, daß er verurteilt worden wäre“. Auch hat Frau Keitel den Versuch gemacht eine Zeugin zu einer falschen Aussage zu verleiten. Das Verhältnis der Frauen zu dem alten Mann charakterisirte sich am besten in dem Umfange, daß sich weder Frau Bischoff noch Frau Keitel bereit fanden, den Arzt zu untersuchen, als dieser dem Schwerverletzten die erste Hilfe brachte, sondern sich schon von diesem zurückzogen. Frau Keitel wurde zwar als Zeugin vernommen, aber der Gerichtshof beschloß, ihre Vernehmung auszuweisen, weil dieselbe der Teilnahme an der That verdächtig ist.

Am 10. Uhr war die Beweisaufnahme geschlossen und begannen die Plaidoyers. Herr Anwalt Gressbach, als Vertreter der Staatsanwaltschaft, gab nach einmal einen kurzen Ueberblick über die den Angeklagten belastenden Punkte aus den Zeugenaussagen und hielt es auf Grund derselben für zweifellos, daß Keitel der Thäter gewesen und beantragte, gegen denselben das Schuldig wegen Mordes auszusprechen. — Herr Rechtsanwalt Hermann hatte als Verteidiger bei dem umfangreichen Belastungsmaterial einen schweren Stand, er bemühte sich nach Kräften, für den Angeklagten günstige Punkte aus der Beweisaufnahme zu ziehen und suchte schließlich nachzuweisen, daß — wenn K. der Thäter — nicht Mord, sondern Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge vorliege.

Die Geschworenen gaben nach einer Beratung von 20 Minuten ihr Verdict auf Schuldig des Mordes ab und wurde Keitel demgemäß zum Tode verurtheilt. Der Angeklagte hatte der zweitägigen Verhandlung mit großer Ruhe beigewohnt, er kam während derselben auch nicht einmal in sichtliche Erregung und selbst als am Schluß der Plaidoyers der Herr Präsident dem Angeklagten noch einmal ins Gewissen redete und ihn ermahnte, sein Gewissen zu erleichtern, blieb Keitel ruhig und erklärte schließlich, daß er unschuldig sei. Die Verkündung des Todesurtheils veränderte die Mienen des Angeklagten nur in geringer Weise, er verdeckte mit seinem Taschentuch die Augen für wenige Augenblicke und ließ sich dann mit fast lächelndem Blick abführen.

(Floh-Zirkus.) Man sollte es kaum glauben, daß selbst aus dem biffigen Volk der Fische noch „Kunstler“ gezeugt werden könnten. Wir sind soweit, daß jedes, was die Natur geschaffen, dazu dienen muß, irgend einen Mann zu ernähren, und so ist es denn auch Herr Kanjinski, dem Besitzer und „Direktor“ des gegenwärtig sich hier zeigenden Floh-Zirkus gelungen, Fische, die von gewöhnlichen Sterblichen nicht zu bändigen sind — denn allemal läuft es auf einen Todtschlag hinaus — in folgamer, artig erzogene und gehorsame Thierchen zu verwandeln, die sich ihre Brod oder vielmehr ihr Blut sauer verdienen müssen. Man gebe hin und siehe! Da fährt eine niedliche Equipage mit Floh-Männlein und Fräulein, einem Flohstücker und einem Biergepahn aus Fischen. Eine Lokomotive kommt daher, je nach Wunsch Sekundärbahn oder schnellere Fahrt, sie wird von zwei Fischen gezogen; eine andere Lokomotive wird geschaffen. Ein Hamburger Omnibus, ein bairisches Artillerie-Geschütz, eine Ringelwalze u. s. w. u. s. w. — alles wird ein-, zwei- und vierspännig von munteren Fischen in Bewegung gesetzt. Eine Morgenpromenade wird nach dem Takte der Musik — denn jedes Thierchen hat sein Plaisirchen — von maskirten Fischen ausgeführt. Ein Karoussel ist von vier Thierchen betrieht und wird von einem einzigen Floh in Betrieb gebracht — ein Beweis, daß so ein Wustfänger doch keine geringe Kraft hat. Das Schwere, was so einem kleinen Insekt — freilich nur bei monatelanger Dressur — beigebracht werden kann, ist der Seiltanz; „Banda“, das kleine Floh-Fräulein, hat es bis zu diesem Kunststück gebracht und vollführt dasselbe mit vielem Anstand. Zum Schluß sahen wir zwei Flohhelden im Zweikampf mit Säbeln, der eine stieg, der andere unterlag, starb aber nicht, sondern ließ nur seine Waffe sinken. Wahrheitsgemäß hatte ihn ein Hieb des überlegenen Gegners kampfunfähig gemacht. Wie wir uns gestern überzeugten, hat der Zirkus viele Zufuhr, und die Kunst so gehalten Fische finden Bewunderer!

Sobald ist der Kaiserfestspiel-Kommission ein Schreiben des hiesigen Garnison-Kommandos zugegangen, welches zur Aufführung des Falken-

hainerischen Stückes die Mitwirkung von 100 Mann Soldaten und 6 Unteroffizieren vom Grenadier-Regiment, Feld-Artillerie-Regiment und Pionier-Bataillon zuichert. Heute bereits beginnt mit diesen Mannschaften die Einübung einstufiger Soldatenleber, welche im Festspiel Blum vom Pionier-Bataillon, der sich dieser Aufgabe unterziehen wird, hat auch mit seiner Kapelle die Ausführung der Instrumentalmusik übernommen. Die Leitung des stimmigen Mannchors liegt in den Händen des Herrn Musikdirektors Professor Dr. Lorenz. — Mittwoch, den 14. d. M., Abends 8 Uhr, findet im Koch'schen Saale die erste Uebungsstunde statt, und werden dabei selbst noch Anmeldeungen zur Mitwirkung entgegengenommen.

(Personal-Chronik.) Seine Majestät der Kaiser und Königin haben allergnädigst geruht, dem königlichen Kreis-Physikus Sanitäts-Rath D. Ziegler zu Anklam den Charakter als Geheimer Sanitäts-Rath zu verleihen. — Des Kaisers und Königs Majestät haben allergnädigst geruht, dem Kenneiser Probst zu Anklam den Charakter als Rechnungsrath zu verleihen. — Des Kaisers und Königs Majestät haben geruht, dem Kaiser-Kontrollleur, Steuer-Inspektor Möhring zu Stargard i. Pom. den Charakter als Rechnungsrath zu verleihen. — Der Regierungs-Assessor Dr. jur. Freise ist dem königlichen Polizei-Präsidenten zu Berlin überwiesen. — Der seitherige Kataster-Assistent Lange in Danzig ist für die Zeit vom 1. Januar 1891 ab zum Kataster-Kontrollleur für das Kataster-Amt Greifenhagen bestellt worden. — Im Kreis Randow sind für den Ständesamtsbezirk Grünz der Bürgermeister Grude-Höps zu Pentun zum Ständesamten und der königliche Kammerherr Rittergutsbesitzer von der Osten zu Schloß Pentun zum Stellvertreter derselben, sowie für den Ständesamtsbezirk Tantow der Stationsvorsteher Reichmann zu Bahnhof Tantow zum Ständesamten und der Bahnhofs-Inspektoreur Kowasch zum 1. Stellvertreter derselben ernannt. — Im Kreise Greifenhagen i. Pom. ist für den Ständesamtsbezirk Jirchowitz der Gutsvorsteher Biemann zu Jirchowitz zum Ständesamten ernannt.

(Personal-Veränderungen im Bezirk der kaiserlichen Ober-Postdirektion zu Stettin.) Dem Telegraphen-Direktor Seidel in Stettin ist der Rang der Räte vierter Klasse beigelegt worden. Ernannt sind: der Postmeister Hennings in Pasewalk zum Postdirektor, der Postsekretär Schmeling in Labes zum Postmeister. Verlegt sind: der Postsekretär Jesse von Stettin nach Schwerin (Mecklenburg), der Ober-Postassistent Lange von Stettin nach Putbus.

Am Montag Abend veranstaltete der Gesang-Verein der Stettiner Handwerker-Resourde wieder eine feiner beliebten Soiree im Saale der Pilsbarmont, dieselbe besteht im ersten Theil aus Chor- und Sologefängen, während der letzte Theil humoristische Solos und Ensembles bringt. Da die Vorträge durchweg neu sind und von den besten Dilettanten ausgeführt werden, dürfte die Soiree in jeder Weise eine angenehme Abendunterhaltung gewähren.

Nach einer im letzten „Kirchl. Amtsblatt“ des verflochten Jahres enthaltenen statistischen Tabelle über die bei den evangelischen Gemeinden der Provinz im Jahre 1890 vorgekommenen Geburten, Tausen und Beschließungen sind in Stettin von 3613 lebend geborenen Kindern evangelischen Bahren 596 getraut worden. Von 635 Kindern aus Mischehen sind leider nur 255 in die evangelische Kirche durch die Taufe aufgenommen. Die Mehrzahl dieser Kinder ist jedenfalls der katholischen Kirche anheimgefallen.

Ein Arbeiter des Fouragehändlers Gustav Beckmann, Bogislavstraße 21, sind am 6. d. Mts., Nachmittags von dem vor dem Hause Dohrenzollersstraße 63 haltenden Wagen in Abwesenheit des Arbeiters 23 Pfund Gries und 12 Pfund Hafergrünze im Werthe von zusammen 6 Mark gestohlen worden.

Ueber das Vermögen des Schneidermeisters August Diemer, hier selbst, ist das Konkursverfahren eröffnet, der Kaufmann C. Strömmer ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 1. März bei dem hiesigen Amtsgericht anzumelden.

Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden für Fleisch folgende Preise erzielt: Rindfleisch: Keule 1,30 Mark, Vorderfleisch 1,20 Mark, Bauch 1,10 Mark; Schweinefleisch: Kotelettes 1,50 Mark, Schinken 1,20 Mark, Bauch 1,30 Mark; Kalbfleisch: Keule 1,40 Mark, Vorderfleisch 1,30 Mark, Bauch 1,20 Mark; Hammelfleisch: Kotelettes 1,30 Mark, Keule 1,20 Mark, Vorderfleisch 1,30 Mark; geräucherter Speck 2,00 Mark per Kilo. Geringere Fleischsorten waren 10 bis 20 Pf. billiger.

In Altdamm wurde vorgestern Abend der 17 Jahr alte Fabrikarbeiter Otto Uecker bei einer Schlägerei erstochen. Als muthmaßliche Thäter sind die Vanhammer Gebrüder Krüger, Robe, Gabbert und Spickerman in Haft genommen. Uecker hat zahlreiche Messerstücke in den Kopf und Unterleib erhalten.

Vernishte Nachrichten.

Kapitän: „Nun, mein Fräulein, wie gefällt es Ihnen auf der See?“ — Fräulein: „Himmlich, göttlich! Nur vermisse ich die kleinen Erlebnisse, einen Schiffbruch und bezuglich; nicht einmal seefrank werde ich.“ Kapitän: „Da will ich Ihnen zu Diensten sein!“ (Geht fort und kehrt nach einigen Minuten mit einer brennenden Zigarre zurück.) „Jetzt, Fräulein, wollen wir einmal sehen, ob Sie nicht seefrank werden!“ (nachdem er zehn Minuten fürchtbar geräuchert hat) „Nun, wie geht es?“ Fräulein: „Ach, mein Bräutigam raucht noch viel schlechter.“ — (Doppelsinnig.) (Auf der Rheinfahrt.) „Ich sehe ja heute die Berge gar nicht!“ — „Nieder Konijn! Sie werden wohl wieder benebelt sein?“

Börsen-Berichte.

Stettin, 10. Januar. Wetter: Leicht bewölkt. Barometer 28° 7". Temperatur — 2° Reaumur, Nachts — 6° Reaumur. Wind: N. Weizen still, per 1000 Kilogramm loco gelber 180-190 bez., geringer 170-178 bez., Sommerweizen 194 bez., per Januar 189 nom., per April-Mai 190,50 bez., per Mai-Juni 191,50 B., 191 G. Roggen still, per 1000 Kilogramm loco 165-168 bez., per Januar 170 nom., per April-Mai 165,50-166 bez., 165,75 B. u. G., per Mai-Juni 162,75 B. u. G. Spiritus fester, per 10,000 Literprozent loco o. F. 70er 47,00 bez., do. 50er 66,40 G., per Januar 70er —, per April-Mai 70er 47,30-47,40 bez., per Mai-Juni 70er 46,60 nom., per Juni-Juli 70er —, per Juli-August 70er 48,40 nom., per August-September 70er 48,30 nom. Rüböl ruhig, per 100 Kilogramm loco

o. F. bei R. loco 58,00 B., per Januar 58,00 B., per April-Mai 58,50 B., per September-Oktober 59,50 B. Petroleum loco 11,45 verz. bez. Gerste ohne Handl. Hafer unverbändert, per 1000 Kilogramm loco pommerischer 130-136 bez. Feinstes über Noth bezählig. Regulirungspreise: Weizen 189,00, Roggen 170,00, Spiritus —, Rüböl 58,00. Angemeldet: Nichts. Landmarkt. Weizen 182-186. Roggen 165-167. Gerste 154-156. Hafer 138-143. Erbsen 170,00. Rübsen —. Kartoffeln 48-54. Heu 2,50-3,00. Stroh 28-32.

Berlin, 10. Januar. Weizen per Januar — bis — M., per April-Mai 193,25 M. Mai-Juni — M. Roggen per Januar 177,25-177,00 M., per April-Mai 168,50 M., per Mai-Juni M. 165,50. Rüböl per Januar 59,20 M., per April-Mai 59,20 M. Spiritus loco 50er 67,80 M., loco 70er 48,30 M., per Januar 70er 48,10 M., per April-Mai 70er 48,40 M., per August-Septbr. 70er 49,20 M. Hafer per Januar 142,50 M., per April-Mai 141,25 M. Petroleum Januar 24,00. London. Wetter: Frost.

Berlin, 10. Januar. Schluss-Course. Preuss. Conso 4% 116,20 Petersburg kurz 237,90 Deutsche Reichsbank 100,00 London lang 20,35 4% Consols 94,30 London kurz 20,25 5% Consols 97,70 Amsterdam kurz 169,70 6% Consols 97,70 Paris kurz 80,55 7% Consols 97,70 Belgien kurz 80,50 8% Consols 97,70 Brüssel lang 139,00 9% Consols 97,70 Wien lang 109,50 10% Consols 97,70 St. Petersburg kurz 228,00 11% Consols 97,70 St. Petersburg lang 135,00 12% Consols 97,70 St. Petersburg kurz 116,60 13% Consols 97,70 St. Petersburg lang 161,60 14% Consols 97,70 St. Petersburg kurz 175,20 15% Consols 97,70 St. Petersburg lang 162,20 16% Consols 97,70 St. Petersburg kurz 141,90 17% Consols 97,70 St. Petersburg lang 197,90 18% Consols 97,70 St. Petersburg kurz 86,20 19% Consols 97,70 St. Petersburg lang 81,40 20% Consols 97,70 St. Petersburg kurz 63,60 21% Consols 97,70 St. Petersburg lang 118,00 22% Consols 97,70 St. Petersburg kurz 118,00 23% Consols 97,70 St. Petersburg lang 118,00 24% Consols 97,70 St. Petersburg kurz 118,00 25% Consols 97,70 St. Petersburg lang 118,00 26% Consols 97,70 St. Petersburg kurz 118,00 27% Consols 97,70 St. Petersburg lang 118,00 28% Consols 97,70 St. Petersburg kurz 118,00 29% Consols 97,70 St. Petersburg lang 118,00 30% Consols 97,70 St. Petersburg kurz 118,00

Hamburg, 9. Januar, Nachm. 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Januar 79,00, per März 76,50, per Mai 75,25, per September 72,75. Verkaufte. Hamburg, 9. Januar, Nachm. 5 Uhr 45 Min. (Privat-Depesche von F. Goldstein u. Co. in Hamburg, mitgetheilt von F. Goldstein u. Co. in Berlin.) Zuckerkourse. Januar 12,42, per März 12,67, per Mai 12,87, per Juli —, per August 13,17. Fei. Bremen, 9. Januar. Petroleum (Schluss-Bericht) höher, Standard white loco 6,60 B. Bremen, 9. Januar. Norddeutsche Wollkammerie 179 B. Bremen, 9. Januar. Aktien des Norddeutschen Lloyd 142,50 B. Wien, 9. Januar, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 8,31 G., 8,36 B., per Mai-Juni 8,29 G., 8,34 B., Roggen per Frühjahr 7,40 G., 7,45 B., per Mai-Juni 7,40 G., 7,45 B., Mais per Januar 6,48 G., 6,53 B., per Juli-August 6,58 G., 6,63 B. Hafer per Frühjahr 7,11 G., 7,16 B., per Mai Juni 7,18 G., 7,23 B. Amsterdam, 9. Januar, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine umv., per März 221, per Mai —. Roggen loco geschäftlos, auf Termine flau, per März 155-154, per Mai 150-149-148. — Raps per Frühjahr —. — Rüböl loco 32,00, per Mai 30,50, per Herbst 31,00. Amsterdam, 9. Januar, Nachmittags 4 Uhr. Bancaan 55,00. Amsterdam, 9. Januar. Java-Kaffee loco ordinary 58,00. Antwerpen, 9. Januar, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine umv., per März 221, per Mai —. Roggen loco geschäftlos, auf Termine flau, per März 155-154, per Mai 150-149-148. — Raps per Frühjahr —. — Rüböl loco 32,00, per Mai 30,50, per Herbst 31,00. Antwerpen, 9. Januar, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlussbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 18,25 bez., 18 3/4 B., per Januar 17 3/4 bez., 17,75 B., per Februar — bez., 16,75 B., per Januar-März — bez., 16,50 B. Steigend. Paris, 9. Januar, Nachmittags (Z. Hafskourse.) fest.

Wien, 10. Januar. Der Schneesturm und die damit verbundenen Betriebsstörungen auf sämtlichen Bahnen dauern fort; am meisten leiden die Südbahn und die Staatsbahnen, von denen größere Strecken vollständig unfahrbar sind. Viele Posten sind ausgeblieben.

Wien, 10. Januar. Die Werbung französischer Zeitungen, nach welcher zwischen Oesterreich und England ein geheimer Vertrag unterzeichnet worden sei welcher die Besetzung Salonichi durch Oesterreich betreffen soll, kann als vollständig erfunden bezeichnet werden.

Wien, 10. Januar. Der Nachschneezug traf mit einer mehrstündigen Verspätung ein, weil in München ein Zusammenstoß des Personenzuges mit dem Kaffizug stattgefunden, wobei zwei Personen schwer verletzt und drei Waggons zertrümmert worden sind.

Paris, 10. Januar. Bezüglich der Unruhen in Chile bringt „Siecle“ eine Mittheilung des chilenischen Gesandten, wonach der Ursprung des Konfliktes in der Auflösung des Kongresses liegt, welche der Präsident wegen Nichtbewilligung des Budgets vorgenommen. Nachdem der Präsident das Budget eigenmächtig festgesetzt hatte, erließen die Kammer-Bureaus ein Manifest gegen das Vorgehen als Verfassungsverletzung. Die Armee habe noch nicht Partei ergriffen. Der Präsident Palmaeoba befindet sich in St. Jago, der Kammerpräsident an Bord des chilenischen Schiffes, die Flotte dürfte sich gegen den Präsidenten erklären.

Boulogne sur Mer, 9. Januar. Die irischen Deputirten Sexton Mac Carthy und Condon sind hier eingetroffen.

Toulon, 10. Januar. Das Schwurgericht des Departements Var verurtheilte gestern in dem Fouroux-Prozesse die Hebeamae Laure zu 3 Jahren, Frau Fouroux zu 2 und Frau Audibert zu 1 1/2 Jahren Gefängniß. Der frühere Bürgermeister von Toulon, Fouroux, wurde zu fünfjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt.

Rom, 9. Januar. Der Vatikan dementirt zwar die Meldung von der Entlassung sämtlicher italienischer Beamten, doch wird die Nachricht aufrecht erhalten.

Madrid, 9. Januar. Das amtliche Blatt enthält eine Verordnung betreffend die Feier des 400. Jahrestages der Entdeckung Amerikas. Es ist eine Kommission ernannt, in welcher Portugal und Amerika vertreten sind. Der Amerikanische Kongress wird in Huelva tagen. Zwei Ausstellungen werden im September in Madrid stattfinden, in denen die Kunst und die Handwerkszeuge Amerikas zur Zeit der Entdeckung durch Columbus vorgeführt werden sollen.

London, 10. Januar. Die „Times“ erfährt, General Mathews, bisher Befehlshaber der Truppen des Sultans von Sansibar, sei zum britischen Generalkonsul in dem deutsch-afrikanischen Gebiete und zum Kommissar von Britisch-Nyasaland mit dem Wohnsitz in Taveita am Fuße des Kilimanjaro ernannt worden.

Petersburg, 9. Januar. Die Leiche des verstorbenen Herzogs von Leuchtenberg wird nach Petersburg überführt werden. Die Wittve des Herzogs, welche bisher den Titel einer Gräfin Beauharnais führte, hat neuerdings vom Zaren die Ernennung zur Herzogin von Leuchtenberg erhalten. Die Herzogin ist eine geborene Kinskowa, die Tochter eines Generals.

Belgrad, 9. Januar. Troch offizieller Dementis besteht eine Ministerkrisis und dürfte es im Laufe dieses Monats zu einem partiellen Ministerwechsel kommen. Man spricht von dem Rücktritt des Ministerpräsidenten Grucic und des Ministers des Innern Gaja.

gramm per Januar 35,75, per Februar 36,00, per März-Juni 36,75, per Mai-August 37,25. Paris, 9. Januar, Nachmittags Getreidemarkt. (Schlussbericht.) Weizen ruhig, per Januar 26,70, per Februar 26,80, per März-Juni 27,10, per Mai-August 27,00. Roggen ruhig, per Januar 17,20, per Mai-August 18,00. Weizen ruhig, per Januar 59,80, per Februar 59,90, per März-Juni 60,00, per Mai-August 60,00. Rüböl matt, per Januar 65,50, per Februar 66,00, per März-Juni 67,25, per Mai-August 68,00. Spiritus beh., per Januar 37,75, per Februar 38,25, per Mai-August 40,50, per September-Dezember 39,75. — Wetter: Kalt.

London, 9. Januar. 9 3/4% Savana zu der loco 14,75, ruhig. — Rüböl loco 12 3/4, fest. — Centrifugal-Cuba 5 1/2, per 3 Monat 52 1/2.

London, 9. Januar. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. Liverpool, 9. Januar. Getreidemarkt. (Schlussbericht.) Weizen fest, Mehl stetig, Mais 1/2 d. höher. Glasgow, 9. Januar, Nachm. Roggen. (Schlussbericht.) Mixed numbers warrants 46 S. 10 1/2 d.

Glasgow, 9. Januar. Die Vorräthe von Roggen in den Stores belaufen sich auf 581,474 Tons gegen 928,577 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Docks beträgt 6 gegen 88 im vorigen Jahre.

Newyork, 9. Januar, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Februar 74,75. Weizen per Mai 105,00. Newyork, 9. Januar. Wechsel auf London 4,82 1/2. Petroleum in Newyork 7,40, in Philadelphia 7,40, rohes (Market Parkers) 7,05. Pipe line certifi., per Januar — D. 74 C. Mehl 3 D. 80 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 05 3/4 C. Weizen per laufenden Monat 1 D. 03 3/4 C., per Februar 1 D. 04 1/4 C., per Mai 1 D. 04 1/4 C. Getreidefracht 3,50. Mais 60 1/2. Zuder 4 1/2. Schmalz loco 6,27. Kaffee loco fair Rio Nr. 3 19,00. Kaffee per Februar ord. Rio Nr. 7 15,87. Kaffee per April ord. Rio Nr. 7 15,32. Weizen (Anfangskourse) per Mai 105,00.

Wien, 10. Januar. Der Schneesturm und die damit verbundenen Betriebsstörungen auf sämtlichen Bahnen dauern fort; am meisten leiden die Südbahn und die Staatsbahnen, von denen größere Strecken vollständig unfahrbar sind. Viele Posten sind ausgeblieben.

Wien, 10. Januar. Die Werbung französischer Zeitungen, nach welcher zwischen Oesterreich und England ein geheimer Vertrag unterzeichnet worden sei welcher die Besetzung Salonichi durch Oesterreich betreffen soll, kann als vollständig erfunden bezeichnet werden.

Wien, 10. Januar. Der Nachschneezug traf mit einer mehrstündigen Verspätung ein, weil in München ein Zusammenstoß des Personenzuges mit dem Kaffizug stattgefunden, wobei zwei Personen schwer verletzt und drei Waggons zertrümmert worden sind.

Paris, 10. Januar. Bezüglich der Unruhen in Chile bringt „Siecle“ eine Mittheilung des chilenischen Gesandten, wonach der Ursprung des Konfliktes in der Auflösung des Kongresses liegt, welche der Präsident wegen Nichtbewilligung des Budgets vorgenommen. Nachdem der Präsident das Budget eigenmächtig festgesetzt hatte, erließen die Kammer-Bureaus ein Manifest gegen das Vorgehen als Verfassungsverletzung. Die Armee habe noch nicht Partei ergriffen. Der Präsident Palmaeoba befindet sich in St. Jago, der Kammerpräsident an Bord des chilenischen Schiffes, die Flotte dürfte sich gegen den Präsidenten erklären.

Boulogne sur Mer, 9. Januar. Die irischen Deputirten Sexton Mac Carthy und Condon sind hier eingetroffen.

Toulon, 10. Januar. Das Schwurgericht des Departements Var verurtheilte gestern in dem Fouroux-Prozesse die Hebeamae Laure zu 3 Jahren, Frau Fouroux zu 2 und Frau Audibert zu 1 1/2 Jahren Gefängniß. Der frühere Bürgermeister von Toulon, Fouroux, wurde zu fünfjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt.

Rom, 9. Januar. Der Vatikan dementirt zwar die Meldung von der Entlassung sämtlicher italienischer Beamten, doch wird die Nachricht aufrecht erhalten.

Madrid, 9. Januar. Das amtliche Blatt enthält eine Verordnung betreffend die Feier des 400. Jahrestages der Entdeckung Amerikas. Es ist eine Kommission ernannt, in welcher Portugal und Amerika vertreten sind. Der Amerikanische Kongress wird in Huelva tagen. Zwei Ausstellungen werden im September in Madrid stattfinden, in denen die Kunst und die Handwerkszeuge Amerikas zur Zeit der Entdeckung durch Columbus vorgeführt werden sollen.

London, 10. Januar. Die „Times“ erfährt, General Mathews, bisher Befehlshaber der Truppen des Sultans von Sansibar, sei zum britischen Generalkonsul in dem deutsch-afrikanischen Gebiete und zum Kommissar von Britisch-Nyasaland mit dem Wohnsitz in Taveita am Fuße des Kilimanjaro ernannt worden.

Petersburg, 9. Januar. Die Leiche des verstorbenen Herzogs von Leuchtenberg wird nach Petersburg überführt werden. Die Wittve des Herzogs, welche bisher den Titel einer Gräfin Beauharnais führte, hat neuerdings vom Zaren die Ernennung zur Herzogin von Leuchtenberg erhalten. Die Herzogin ist eine geborene Kinskowa, die Tochter eines Generals.

Belgrad, 9. Januar. Troch offizieller Dementis besteht eine Ministerkrisis und dürfte es im Laufe dieses Monats zu einem partiellen Ministerwechsel kommen. Man spricht von dem Rücktritt des Ministerpräsidenten Grucic und des Ministers des Innern Gaja.

Paris, 9. Januar, Nachm. Robneder. (Schlussbericht.) 88 3/4, ruhig, loco 33,00. Weiser Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilo-

Familien-Anzeigen

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute Morgen 9 Uhr verschied sanft nach zehntägiger Krankheit unser theurer Vater, Schwiegervater und Großvater, der königliche Amtsrath

Theodor Schmidt im nicht vollendeten 88. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Löhne, Berlin, Kreischau.

Mose, den 8. Januar 1891.

Soennecken's D. R.-Patent

Briefordner Für Geschäfte unentbehrlich! Überall vorrätig. Berlin * F. SOENNECKEN'S VERLAG. BONN * Leipzig.

Offene Stellen.

Männliche.

Sohn achtbarer Eltern zur Erlernung der Schilderemalerei sucht Max Seiler, Kohlmarkt 10.

Ein Schneidergeselle auf bestellte Arbeit wird verlangt Falkenwalderstr. 128, part. r.

1 Schneidergeselle auf nur gute Lagerarbeit wird verlangt Elisabethstraße 4, Seiten 3 Tr. I.

Schneidergesellen auf Lagerarbeit verlangt F. Weide, Holzengarten 51, 2 Tr.

1 tüchtiger Schneidergeselle, gute Lagerarbeit, auf Stück oder Woche verlangt Wittwostraße 21-22, 4 Tr.

Einen Sattlergesellen verlangt A. F. Koch, Falkenwalderstr. 23.

Schneidergesellen werden verlangt Klosterstraße 5, Hof III.

Weibliche.

Mähterinnen auf Hofen außer dem Hause verlangt Breiterstr. 8, Hof 2 Tr.

Gebübte Westmählerinnen erhalten dauernde Beschäftigung Friedrichstr. 3, 4 Tr. r.

Mähterinnen auf Dorf u. Steppweiden verlangt bei höchsten Löhnen B. Popp, Wilhelmstr. 16, 4 Tr.

Zur Erlernung der Knabengarderobe wird ein junges Mädchen verlangt Wunnenhagenstr. 6, part. r.

Beliebte Mädchen für Küche u. Haus erh. sof. u. später die besten Stellen. Fr. Gieseler, Schulstr. 6, v. III.

Eine Maschinennähterin auf Herrenkleider wird verlangt Heinrichstr. 7, 1 Tr.

Sauber arbeitende Maschinen- und Handnähterinnen auf nur gute Stoffen werden verlangt Ludwig, H. Domstr. 10, h. 4 Tr.

Vermietungen.

Wohnungen.

Pöhlitzerstr. 59 sind 2 Stuben, Kabinett, Küche u. Zubeh. z. 1. April zu verm.

Wogelsdorfstraße 34 Wohnungen von 2 und 3 Stub. m. Zub. z. 1. Febr. 91 z. verm. Näh. I. L. Schröder.

Grünhof, Remisierstr. 6, 2 Stuben und Zubeh. zu vermieten.

Wohnung von 2 Stuben u. Zub., 3 Tr., z. 1. März zu verm. Näh. Karlsruh. 4, 2 Tr.

Kleine Wohnungen zu vermieten Kommerensdorfer Anlage, Ottostr. 55.

Elisabethstraße 18 (ohne Hinterhaus) eine elegante herrschaftl. Wohn. von 6 Zimm. mit Balkon, W.C. u. Mädchenstube z. 1. April 91 zu verm. Näheres daselbst 3 Tr.

Wohnung von 2-3 Stuben nebst Zubeh., Wasserleitung. Ramlow, Heinrichstr. 14.

Stuben.

Ein ordentlicher Mann findet Schlafstelle Wulfsbergerstr. 48, Seiten r., Keller.

Albrechtstraße 3, S. 1 Tr. I. findet 1 junger Mannogleich fr. Wohnung.

1 j. Mann f. fr. Schlafstelle sofort oder später Konigsstr. 12, Vorderh. 3 Tr. I.

2 Bente finden Schlafstelle Grabow, Burastraße 13.

Ein junger anst. Mensch findet freundl. Schlafstelle Wunnenhagenstr. 16, Hof part. rechts.

Wpfel-Allee 17 sind kleine Wohnungen zu verm.

Ein junger Mann findet freundl. Schlafstelle bei A. Köhn, Grabow, Schulstr. 3, 3 Tr.

Neue Königsstr. 4, 4 Tr. ein möblirtes Zimmerogleich oder 1. Februar billig zu vermieten.

Ein junger Mann findet gleich freundl. Schlafstelle Wunnenhagenstr. 3-4, v. 3 Tr.

2 Mädchen oder eine Frau mit Bett finden bei einer Wittve Schlafstelle Wallstr. 20, Hof, 2 Tr.

Eine helle Schlafstelle nach vorne ist um 15. od. 16. an verm. Mönchenstr. 29-30, 4 Tr. bei Neumann.

Ein j. Mann f. Schlafstelle Hohenzollernstr. 12, Hof 2, Hof r.

1 junger Mann findet freundliche Schlafstelleogleich oder später Schulstr. 4, Hof I.

Ordentlicher Mann findet Schlafstelle Falkenwalderstraße 18, S. I. r.

Albrechtstr. 4, 3 Tr. I., ein möblirtes Zimmer zum 1. Februar zu verm.

Freundliche Schlafstelle für einen anst. jungen Mann Artilleriestr. 3, Vorderh. 3/2 Tr. r.

Verkäufe.

Amstbutter 9 Pfd. 9,00 M. Rollbrüste 1 Pfd. 150 g. 9. b. Radatz, Hügelwade.

„Mode und Haus“

Fraktische Illustrierte Frauenzeitung

(laut amtlicher Postzeitungsliste in nahezu sämtlichen Poststationen verbreitet.)

Abonnementspreis nur 1 Mk. vierteljährlich.

Billigstes und gelesenstes Moden-, Handarbeiten- und Familienblatt.

zweimal monatlich erscheinend, enthält auf wenigstens 30 Seiten Text, mit ca. 60 künstlerischen Original-Illustrationen:

- „Mode-Novitäten“ für alle Gegenstände der Garderobe; „Handarbeiten-Neuheiten“, praktisch verwertbar; „Handarbeits-Vorlagen“ in Naturgröße; „Schnittmusterbogen“, zur Selbstanfertigung moderner Costime; „Hausfrauenzeitung“, erschöpfendsten, praktischen Inhalts; „Illustrirte Belletristik“, Beiträge erster Schriftsteller; actuelle Illustrationen; „Illustrirte Kinderwelt“, zur Unterhaltung, Belehrung u. Erziehung der Kinder; „Monogramm-Alphabet“ in Kreuzstich und Plattstich; „Meinungsaustausch der Abonnentinnen“ etc. etc.

Abonnementspreis 1 Mk. 25 Pf.

Für die kleine Mehrausgabe von 25 Pf. vierteljährlich bringt eine zweite Ausgabe von

„Mode und Haus“ neben Vorstehendem des Weiteren:

Farbenprächtige Stahlstich-Modebilder; Bunte Handarbeiten-Vorlagen; Schaustück-Monogramm-Gravüren.

Abonnements zum Vierteljahrspreise von 1 Mk., bezw. 1 Mk. 25 Pf. bei allen Postanstalten und Buchhandlungen.

Große Berliner Schneider-Akademie

unter Leitung des alten Lehrpersonals des verstorbenen Director Kuhn befindet sich nach wie vor nur Berlin C., Rothes Schloß Nr. 1.

Das Publikum wird im eigensten Interesse vor Täuschung durch andere Annoncen gewarnt. Keine andere Anstalt ist wie die unsrige in der Lage, vollkommenste Ausbildung in allen Zweigen der Schneidererei zu garantiren. Ausgebildeten wird vollständig kostenfrei Stellung nachgewiesen. Prospekte gratis.

Die Direktion.

Beim Jahreswechsel erlaube ich mir auf mein reichhaltiges Lager von guten und hochverzinslichen Kapitalanlagepapieren aufmerksam zu machen. Ich empfehle:

- Preuss. 3%, 3 1/2% u. 4% cons. Anl. Deutsche 3%, 3 1/2% u. 4% Reichs-Anl. Pomm. 3 1/2% Pfandbr. Stettiner 3 1/2% Stadt-Obl. Deutsche Grundsch. 4% Real-Obl. Pomm. 4% 100 Thlr. Hyp.-Brfe. Mexikan. 5% u. 6% Anl. Ungarische 4% Goldrente. Italienische 5% Rente. Italienische 3% Elsb.-Obl. Griechische 4% u. 5% cons. Anl. u. Goldrente. Serbische 5% am. Rente u. Hyp.-Obl. Mexikan. 5% u. 6% Anl.

Ich besorge den An- und Verkauf von Wertpapieren für 1/2 Prozent incl. aller Spesen. Sämtliche Coupons und gelösten Stücke nehme ich beim Ankauf von Wertpapieren scheinfrei in Zahlung, bezw. löse dieselben meinen Kunden schon vierzehn Tage vor Fälligkeit ein.

Rob. Th. Schröder, Bankgeschäft. Errichtet 1870.

J. Kruse's Möbelfabrikerei,

früher Grünhof, jetzt Rosengarten 32, im früher Grawitter'schen Hause.

Empfehle mein Lager von Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaaren in großer Auswahl wegen nicht zu hoher Geschäftskunftslosigkeit und eigener Fabrication unter Garantie zu soliden Preisen.

Besonders empfehle Buffets, Herren- und Damen-Schreibtische.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein.

Gründet 1875. Berlin. Juristische Person. Stuttgart. Staatsüberaufsicht.

Filialdirection: Anhaltstrasse 14. Generaldirection: Uhlandstrasse 5.

Wichtig für jeden Hausbesitzer!

Die Haftbarkeit der Hausbesitzer für die petunären Nachtheile, welche dadurch entstehen können, daß vorübergehende oder im Hause verkehrende Personen von einem förperlichen Unfall betroffen oder daß durch die Schuld der Hausbesitzer werthvolle Gegenstände zertrübt oder beschädigt werden, erfordert in neuerer Zeit weit höhere Beachtung als früher, weil sich die Fälle täglich mehren, in welchen Hausbesitzer durch richterliche Entscheidung zur Zahlung bedeutender Entschädigungsummen an Beschädigte verurtheilt werden. Einen Schutz gegen diese Gefahren bietet die

Saftpflcht-Versicherung des Allg. Deutschen Versicherungs-Vereins in Stuttgart.

Diese Versicherung wird von den Vorständen der Hausbesitzer-Vereine angelegentlich empfohlen; sie ist mit kaum nennenswerthen Kosten verbunden, indem die Jahres-Prämie für Körperverletzung pro 1000 M des Versicherungsrisiko für 1-2 M beträgt.

Am 1. Januar 1890 bestanden in sämtlichen Abtheilungen des Vereins 60,096 Versicherungen. Prospekte und Versicherungsbedingungen werden sowohl von der Direktion als sämtlichen Vertretern des Vereins stets gerne gratis abgegeben.

Zur Genömmung von Mitgliebern werden in allen Städten weitere Agenturen errichtet und wollen sich Bewerber dieselbe gef. an die Generaldirection wenden.

Die Sub-Direction Stettin: Walter Christ, Elisabethstr. 63/64.

Das G. A. Liskow'sche Holz- und Kohlengeschäft wird bis auf Weiteres in unveränderter Weise fortgesetzt. Das bedeutende Lager von Nuzholz, aller Sorten Kohlen, Brennholz, Torf etc. ist hinreichend, um alle eingehenden Aufträge prompt ausführen zu können.

Der Konkursverwalter.

Johannes Siebe.

Advertisement for Soennecken's Schreibfedern, featuring an image of a fountain pen and text: 'Anerkannt vorzügliche Qualität. 1 Auswahl Federn 30 Pfg. In jeder Handlung vorrätig. Berlin - F. Soennecken's Verlag - Bonn, Leipzig.'

Advertisement for H. Underberg-Albrecht's Boonkamp of Maag-Bitter, featuring an image of a bottle and text: 'Anerkannt bester Bitterliqueur! H. UNDERBERG-ALBRECHT'S allein rechter Boonkamp of Maag-Bitter. K.K. Hoflieferant in Rheinberg am Niederrhein. Gegründet 1846.'

Advertisement for M. Hoppe, Tischlermeister, featuring an image of a workshop and text: '21 Klosterhof M. Hoppe, Tischlermeister, 21 Klosterhof. Werkstatt für Bau- und Laden-Einrichtungen. Gegründet 1878.'

Für Bücherfreunde!

Interessante Werke und Schriften! zu den allerbilligsten Preisen!!

Garantie für komplet! und fehlerfrei!!!

- 1) Göthe's Werke, die vorzüglichste Auswahl in 16 Bänden, Klassiker-Format, in eleganten Einbänden mit Vergoldung gebunden, 2) Faust, Bismarck, sein Leben und Wirken von Dr. Vogel, mit Portr., 3) Auswanderer- und Anstehlerleben in Brasilien, Landes- und Völkerverhältnisse, 256 Seiten mit Kupfertafeln in Ton- und Farbendruck, größtes Octav-Format, alle 3 Bücher zusammen nur 9 M. - Brodhans größtes Konversations-Verikon, 11, vorvorlegte Aufl., vollst. von A-3, in 15 großen starken Bänden geb., statt 120 M. entgeg. für nur 30 M. (franko in vier Postsendungen 32 M.). Vierer's Konversations-Verikon, 2. Aufl. vollständig in 34 Bänden, gebunden, Ladenpreis 120 M., antiquarisch für 20 M. 50 (franko in 5 Postsendungen 23 M.). Meyers Konversations-Verikon, 2. vorvorlegte Aufl., vollständig von A-3 mit Bild, in 16 großen starken Bänden gebunden, statt 160 M. antiquarisch für 45 M. (franko in 5 Postsendungen für 47 1/2 M.). - 1) Schopenhauer's sämtliche Werke, die illustrierte deutsche Ausgabe, 4 Octavbände, mit ca. 100 Illustrationen, elegant gebunden, 2) Tristan Schand's Leben und Meinungen, berühmtes Werk von Lorenz Sterne, 3) Die Schweiz, Ober-Italien etc. von Vertepich, mit 45 Ansichten, Karten etc., elegant gebunden, alle 3 Werke zusammen nur 9 M. - 1) Briefe aus der Hölle, sensationelles Werk in groß Octav, 2) Im Jenseits, elegant gebunden, beide zusammen 4 M. 50. - 1) Dr. Zimmermann's Naturwunder und Reich der Luft mit Illustrationen, gr. Octav, 2) Bilder aus der Völkertunde, mit 96 Abbildungen, groß Octav, beide Werke zusammen 4 M. 50. Vesting-Gallerie, Prachtwerk, mit 30 Stahlstichen, Kunstblätter von Pechel, Salon-Prachtband mit Goldschnitt nur 6 M. - Schiller's berühmte Proben, 4 große Octavbände, statt 18 M., nur 6 M. - Geschichte der Italienischen Malerei (Michael Angelo, Leonardo da Vinci, Rafael), Prachtwerk in gr. Okt., mit den Kunstblättern nur 4 M. 10. - 1) Heine's sämtliche Werke, 12 Bände, in eleg. Einbänden, 2) Italienische Dichter- und Künstler-Profilie, gr. Octav, 3) E. T. S. Hoffmann's berühmtes Werk Rater Wurz, 2 Theile, alle 3 Werke zusammen nur 9 M. - Anatomischer Bilder-Atlas mit 138 Abbild., nebst vollst. Beschreibung größt. Duers-Quart-Format, nur 4 M. 50. - Vesting's Leben und Werke, v. H. Jümmern, in 2 groß Octav, statt 14 M. für nur 4 M. 50. - Washington Irving's ausgew. Werke, gr. Prachtausgabe mit Illustrationen v. Camp-hansen etc., groß Format, statt 18 M. nur 4 M. 50. - 1) Land- und Hauswirtschaft von Dr. Gamm, mit ca. 400 Abbildungen, groß Format, 2) Der Zimmergarten, vollständige Anleitung mit sehr vielen Illustrationen, eleg. formatirt, beide zusammen nur 3 M. 50. - 1) Aus Deutschland's großer Kaiserzeit, Band I u. II, Ladenpreis 6 M. 2) Naturgeschichtlicher Bilder-Atlas aller Völkern, mit ca. 1000 Abbildungen, Duers-Quart, jedes zus., nur 3 M. 50. - 1) Saphir's humoristische Werke, in 4 Bänden, in eleg. Einbänden, 2) Heinrich Heine u. die Frauen mit Portraits, beide Werke zus. 6 M. - 1001 Nacht, die große Pracht-Ausgabe mit 200 Bildern, Duersquart in schönem Prachtband mit Vergoldung nur 8 M. 1) - Paul de Rod's humoristische Romane, illustrierte deutsche Ausgabe, 20 Theile Klassiker-Format, mit Bildern, nur 9 M. - 1) Die Schönheit der Frau mit Illustrationen, 2) Der Mensch und sein Geschlecht, jedes zus. 3 M. - 1) Geheimbuch der Götter, 2) Der Haus- und Selbst-Vertrag mit Illustr. etc., groß Octav, jedes zusammen 3 M. - Geschichte der Revolutionen-Jahre v. 1848 an. Eine umfassende geschichtliche Darstellung von Bernheim, 260 Seiten größtes Octav nur 2 M. - Arg. Lomas, Graf v. Monte Christo, 6 Octavbände, 5 M. - Ueber die Ehe, hochinteressantes Werk, 312 Seiten, gr. Octav, 2 M. 50. 1) Memoiren eines Hofkammeranten, 2) Memoiren eines Advokaten, beide Werke in groß Octav zusammen 4 M. - 1) Boccaccio, Decamerone, die schönste Ausgabe in gr. Octav, 2) Der Hochpapier, Sittengemälde, 3 M. Aus Ausland, 1) Der russische Völkertum, 2) Mythen, Aufzeichnungen eines ehemaligen Missionärs, 2 Bände Octav, nur 3 M. 50. (hochinteressant) - Adrian Balbi's Allgemeines ausführliches Erdbeschreibungs-, das größte beartige geogr. Werk, in 2 großen starken Bänden, größtes Octav-Format, statt 20 M. nur 5 M. - Grazian-Album, 25 photogr. Lichtdruckbilder in groß Okt., in eleg. Mappe u. Vergoldung 5 M. - 1) Frauen-tum, 2) Mythen, Aufzeichnungen eines ehemaligen Missionärs, 2 Bände Octav, nur 3 M. 50. - Marie Sophie Schwarz's beliebte Romane, 12 Bände, Klassiker-Format nur 4 M. 50. - 1) Schiller's sämtl. Werke, die vollständige Klassiker-Ausgabe in 12 Bänden, in reich vergoldeten Einbänden gebunden, 2) Serbien und Bulgarien, Schild. v. Land u. Leuten, illust. 3) Eine Gedichtsammlung elegant gebunden mit Goldschnitt, 4) Die Jahre der Reaktion, historische Revolutionsgeschichte etc., hochinteressant von Dr. Bernheim. - Alle vier Werke zus. nur 9 M. - 1) Körner's sämtliche Werke, elegant gebunden, 2) Becker's Geschichte der Griechen, für die Jugend, 3 Theile, Octav, eleg. gebunden, beide Werke zusammen nur 4 M. 50. - 1) Schiller-Galle, Gedanken-Schatz aus Schiller's

- Werken und Briefen, 620 Seiten groß Octav, 2) Heinrich Heine und die Frauen mit Portraits, zus. nur 4 M. - Casanova's Memoiren, beste deutsche vollständigste Ausgabe in 17 Octavbänden nur 15 M. - Mathilde, oder Memoiren e. jungen Frau, 4 Bände gr. Okt. 4 M. 50. - Bultner's beliebte Romane, die deutsche Cabinet-Ausgabe, 35 Bände für nur 6 M. - Capitische Geheimnisse, 4 Theile, mit über 1200 bewährten Weisheiten u. Sympathiemitteln, 4 M. (selten). - Geschichten und Enthüllungen der ganzen Welt, Freimaurerei vom Ursprung bis zur Gegenwart, Sitten, Gebräuche etc., groß Octav, statt 12 M. nur 4 M. - Die Welt der Vögel, die Pracht-Ausgabe von Nische, mit hundert Abbildungen, elegant ausgestattet, großes Format, nur 4 M. 50. - Die Geheimnisse von Berlin, Berlin's berühmte und berühmte Häuser, in 2 großen starken Bänden, nur 4 M. 50. - 1) Schilling, Handelsforenspondenz in 6 Sprachen, 2) Dogart's 58 Illustrationen nebst Text, eleg. geb. zus. 3 M. - 1) Vor den Kunstfries, Interessantes aus dem Theaterleben mit 44 Portraits, 2) Sambringer Theater-Fotografie (sehr interessant), jedes zusammen nur 4 M. 50. - Atlas des Baumeisters mit ca. 500 Abbildungen, Duers-Quart, 4 M. Botanischer Bilder-Atlas mit ca. 600 Abbildungen nebst Text, groß Duers-Quart, nur 4 M. 50. - Zoologischer Bilder-Atlas m. 860 Abbildungen nebst Text, v. Dr. C. Vogt, groß Duers-Quart nur 5 M. - English Novels, 12 Bände interessante englische Original-Romane, statt 18 M. nur 4 M. 50. - Der Däuische Hof, 7 große Octavbände, statt 80 M. nur 8 M. (sehr selten). 1) Vesting's sämtliche poetische und dramatische Werke, elegant gebunden, 2) Immermann's Dramen, Octav Ausgabe, 3) Schopenhauer's System der Philosophie in Octav-Ausg., alle 3 Werke zusammen 4 M. 50. - Geschichte Julius Cäsars von Kaiser Napoleon III., deutsche Br.-Ausg. in 2 großen starken Bänden, statt 21 M. für 5 M. - 24 Bände interess. vorzüglicher Romane etc. bedeutender Schriftsteller, statt Ladenpreis 4 M. 50. für nur 9 M. 10 Bände do. nur 4 M. 50. - Das Gie und 74 Neudrucke, Geheimnisse aller Geheimnisse, das ist magisch Schrift, nach einer alten Handschrift, deutsch, mit vielen Abbildungen, sammt wichtiger Anhang nur 6 M. (Interessante Kuriosität). - Die Kriege Frankreichs gegen Deutschland seit 2 Jahrhunderten, das berühmte Werk von Weidke, in 3 Octavbänden, statt 15 M. nur 4 M. 50. - Dresdener Gemälde-Gallerie, 25 Meisterwerke, größtes Oktav in Pracht-Mappe mit Vergoldung nur 5 M. - Kall's's tonische Werke (67 lustige Abbildungen) in 5 Theilen, größtes Octav mit hundert Illustrationen für 3 M. 50. - Raphael-Gallerie, 25 Meisterwerke Raphaels größt Octav, in Prachtmappe mit Vergoldung, nur 5 M. -

Jugendchriften-Ansverkauf.

- 1) Grimm's Märchenbuch mit den Facsimil-Druckbildern, elegant, 2) Ein Bilderbuch, 3) Wunne Welt 1889, die interessantesten Erzählungen, Gedichte, Liebes etc., reich illustirt, groß Format, Alle 3 zusammen nur 2 M. - 1) Cooper's Bekehrungs-Erzählungen, Indianer-Geheimnisse mit Facsimil-Druckbildern, elegant, 2) Aus der Kaiserzeit, Lebensbilder deutscher Kaiser, Band 1 u. 2, Ladenpreis 6 M., beide zusammen nur 3 M. - 1) Nordpolfahrten von den ältesten Zeiten bis Gegenwart, illustirt, 2) Des Jünglings Abenteuer, mit kolorierten Bildern, 3) 1001 Nacht, mit kolorierten Bildern, elegant, Alle 3 zusammen nur 3 M. - 1) Skizzen und Bilder aus allen Reichen der Natur, 256 Seiten Octav, mit Landschaftsbildern, 2) Das Mineralienbuch mit Abbildungen, 3) die Wunder des Sinnenles etc. m. kolorirt. Bild, Alle 3 zusammen nur 3 M. -

Musik im Hause!

455 Piecen für Piano zusammen für nur 10 Mark!!

- 100 der beliebtesten schönsten neuen Tänze! 100 der schönsten Volkslieder aller Nationen für Piano nebst Text. 44 berühmte Kompositionen von Schumann, Weber etc. 18 brillante Salonstücke von Schubert, Mendelssohn, Tschaiwsky etc. etc. 187 Lieblingsstücke von Mozart, Beethoven, Weber u. A., sowie aus Opern etc. Alle diese 455 Piecen in schönen großen Quart-Ausgaben, in 6 hübsch ausgestatteten Alben mit gutem Druck und schönem Papier, gänzlich neu und fehlerfrei zusammen für 10 Mark.

Ferner liefern a) 50 der schönsten u. neuesten Operetten (als Fiedermaus, Boccaccio etc. etc. in Ausgaben, Boccaccio etc. für Piano, b) 30 große Opern, Boccaccio für Piano in 5 Alben. c) 100 beliebte Tänze von Johann Strauß für Piano.

Diese Kollektion (a. b. c.) in 7 Alben groß Quart, für den billigen Preis von 10 M. Geschäftsprinzip seit 33 Jahren: Jeder Auftrag wird sofort in guten, fehlerfreien Exemplaren prompt expedirt von der Export-Buchhandlung von

J. D. Polack in Hamburg.

Zu eigenen Hause: Gänsmarkt 30-31. Expedition gegen Einwendung oder Nachnahme des Brauerei-Bücher und Musikalien sind überall zahl- und steuerfrei.

Einem hochgeehrten Publikum die ganz ergebene Anzeige, daß ich die Restauration des Herrn Julius Arnholz Hofmarkt 16

übernommen habe und unverändert weiter führen werde.

Es soll mein eifrigstes Bestreben sein, durch aufmerksam Bedienung, sowie Verabreichung nur bester Speisen und Getränke mir die Zufriedenheit aller mich beehrenden Gäste zu erwerben und dauernd zu erhalten.

Indem ich ein hochgeehrtes Publikum um fleißigen Besuch höflichst bitte, zeichne

Advertisement for Wilhelm Eckardt, Hofmarkt 16, featuring an image of a building and text: 'Hochachtungsvoll Wilhelm Eckardt, Hofmarkt 16.'

Vertretung in Patent-Prozessen. PATENTE all. Länd. werd prompt u. korrekt nachgesucht d. Berichte C. Kesseler, Patent-u. techn. Bureau, Berlin SW. 11, Anhaltstr. 6. Ausführl. Prospekte gratis. Ab. Patent-Anmeldung.

Advertisement for Deutsche Ausstellung für Kunst- und Industrie-Erzeugnisse, LONDON, 1891, featuring an image of a building and text: 'Deutsche Ausstellung für Kunst- und Industrie-Erzeugnisse. LONDON, 1891. Anskänfte und Anmeldebogen: - Kommissariat - Berlin. W. Architektenhaus, Wilhelmstraße 92. Die erste Raumvertheilung findet am 31. Januar statt.'

Die Gartenlaube

beginnt soeben einen neuen Jahrgang mit dem Roman
„Eine unbedeutende Frau“
von

W. Heimburg.

Man abonnirt auf „Die Gartenlaube“ 1891 in Wochen-Nummern bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Abonnementpreis vierteljährlich nur 1 Mk 60 Pf. Mündliche und schriftliche Bestellungen werden auch an den Schaltern der Post-Anstalten angenommen.

Konzeffionirtes Leih-Haus

große Bollweberstr. 40, zweiter Eingang Paraplast 5, beleih alle Werthgegenstände, Brillanten, Gold, Silber, Uhren, Waarenposten aller Art und jeder Höhe unter strengster Discretion. **Gebrüder Solms.**

Die einzige große Modenzeitung, welche alle 8 Tage erscheint, ist

Der Bazar

Illustrierte Damen-Zeitung für Mode, Handarbeit und Unterhaltung.

Abonnementpreis = 2 1/2 Mark = vierteljährlich.

Der Bazar übertrifft an Reichhaltigkeit jedes andere Modenblatt.

Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen jederzeit Abonnements an.

Probe-Nummern versendet auf Wunsch unentgeltlich die Administration des „Bazar“ Berlin SW.

F. C. Winter'sche Verlagshandlung in Leipzig.

Lehrbuch der Finanzwissenschaft.

Von **Dr. Adolf Wagner,**
Geh. Regierungsrath und Professor der Staatswissenschaften in Berlin.

Zweiter Theil.

Theorie der Besteuerung. Gebührenlehre und allgemeine Steuerlehre.

Zweite Abtheilung.

Allgemeine Steuerlehre.
Gr. 8. Geh. Ladenpreis 15 Mk 50 S.

Dr. Haarmann's VANILLIN

zum Backen mit Zucker und Kochei.

Der köstlichste Wohlgeschmack!

Feiner und ausgeprägter als Vanille-Schoten, dabei gänzlich frei von den nervenreizenden Bestandtheilen derselben. In Speisen und Getränken sofort löslich, verleiht es selbst den einfachsten Gerichten, sowie Thee, Kaffee, Milch, Cacao, Biscuit etc. den feinsten Wohlgeschmack. Kochrezepte gratis. In Original-Päckchen mit Schutzmarke a 25 Pf., 5 Päckchen 1 Mk. sowie

Neu! Dr. Haarmann's Neu!
Banillirter Bestreuzucker

In Dosen à 50 Pf

In Stettin zu haben bei:
**Max Schütze,
Th. Péc,
Jul. Wartenberg,
Gebr. Dittmer,
Hermann Labes,**

**W. Wagner,
Erich Richter,
Wilh. Moritz,
Hartwig & Vogel Filiale.**

General-Depot **Max Elb** in Dresden.



Ein flotter Schnurrbart

sowie Vollbart werden am schnellsten und sichersten unter Garantie erzeugt durch

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret auch gegen Nachnahme Per Dose 2,50 M. Zu haben in Stettin bei **Theodor Péc,** Breite-strasse 60, und **Grabow,** Langestrasse 1.

Preis-Liste

Scheuertuch vom Stück		Fertige Scheuertücher	
Qualität F.	1 Stück von 20 Mtr. 4,00	Qual. F.	67-55 cm gr., v. Dg. 1,70, v. St. 15,5
	1 Mtr. 23,5		80-55 " " " " 2,00, " 18,5
Qualität R.	1 Stück = 20 " 4,00	Qual. R.	67-55 " " " " 1,95, " 17,5
	1 Mtr. 24,5		82-55 " " " " 2,30, " 20,5
Qualität J.	1 Stück = 20 " 4,60	Qual. J.	67-58 " " " " 2,00, " 18,5
	1 Mtr. 26,5		82-58 " " " " 2,40, " 21,5
Qualität E.	1 Stück = 20 " 5,40	Qual. E.	67-58 " " " " 2,20, " 20,5
	1 Mtr. 30,5		82-50 " " " " 2,70, " 24,5
Qualität S.	1 Stück = 20 " 6,00	Qual. S.	67-58 " " " " 2,50, " 22,5
	1 Mtr. 33,5		82-58 " " " " 3,10, " 27,5
Qualität EE.	1 Stück = 20 " 6,60	Qual. EE.	67-58 " " " " 2,80, " 25,5
	1 Mtr. 35,5		82-58 " " " " 3,40, " 30,5

Für Wiederverkäufer extra en-gros-Preise.

C. L. Geletneky, Roßmarktstr. 18.

Spezial-Niederlage

von **Chokoladen und Zuckerwaaren**
aus der Fabrik von **Gebrüder Stollwerck, Cöln a. Rh.**
Heyl & Meske, 46 Breitestr. 46.

Als vorzügliche Schulfedern

empfehle
**Stettiner Schulfeder,
Berliner Schulfeder,
Pommersche Schulfeder,
Deutsche Schulfeder,
Neue Schulfeder.**

Sämmtliche Federn sind doppelt geschliffen und von uns eigens für den Schulgebrauch hergestellt. Wir bitten auf unsere Firma auf derselben zu achten.

R. Grassmann,
Schulzenstr. 9 und Kirchplatz 4.

Vogelliebhabern

Zur Nachricht, daß ich bei Herrn **A. Lippert Nachfolger in Stettin** eine Niederlage meiner preisgekrönten Vogelfutter, „Eingefutter“ für Kanarienvögel, Waldvögel etc. und präparirtes Futter für Nachtigallen, Lerchen, Staare, Drosseln etc. errichtete.
Verkauf zu Originalpreisen.

Gustav Voss, Hoflieferant,
Königstr. 11.

„Meine reich illustrierte Preisliste über Vögel, Tauben, Käfige versende franco gegen 50 S. Marken.“

Für Stotterer.

Zu dem wieder anfangenden Stotterheilkursus nimmt Anmeldungen Nachmittags von 4-6 Uhr entgegen
H. Leschke, Lehrer,
Ellisabethstr. 8, 3. Tr. r.

Gummi-Artikel.

Neueste Pariser Spezialitäten empfindlich in befannter Güte **Magdeburger Patent-Gummiwarenfabrik Magdeburg.** (Verband distret.) Spezial-Preisliste gegen 10 Pf. Porto gratis.

5 Kleine Domstraße 5.

Wie alljährlich, so verabschiede ich auch wieder in dieser Austeriasaison die nach holländischer Art so schmackhaft zubereiteten

„gebäckten Austern“
1/4 Duzend 45 Pf.
Auch die so geliebten

Holl. Tafel-Austern
gebe ich von 3 Stück an mit 40 Pf. ab.
Oswald Nier,
5 Kleine Domstraße 5.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

empfehle in großartiger Auswahl, nur ganz gediegene Arbeit, bedeutend billiger wie jede Konkurrenz, als: **Blüschgarnituren** in allen Farben (auch auf Bestellung), überpolsterte und **Wuschelgestelle, Trümeaux, Spiegel** mit Konsolen und Spindeln, echte hochhaupte, **Wuschelbetstellen**, sowie imit. **Wuschel- und einfache Bettstellen** mit guten Matr., **Ghinderbureau, uuh. Büffet, eleg. Säulen, Veneisl., Schlaf-, Blüsch- und einf. Sophas, hochschöne Nohrlehn- u. einf. Stühle, uuh., mah. u. sict. Kleider-, Wäsche- u. Spiegelspinde, Garderoben- und Küchenspinde, Sopha, Es- und Nippische, Teppiche, Schaufel- und Großstuhl, Waschtölette, sowie sämtliche Möbel in Ergänzungen und Aussternern, auch passend zu Geschenken.**

R. Steinberg, Rosengarten 17, p.

Echt Henninger, Nürnberg	20	Fl. 8
Echt Kulmb. Mönchsbräu, Ankerl	20	- 3
Echt Kulmb. Mönchsbräu, Mittelst.	20	- 3
Echt Kulmb. Malngold, goldhell	20	- 3
Echt Münch. er Augustinerbräu	18	- 3
Echt Pilsner Bürg. Bräu, Pilsen	15	- 3
dunkles Ex. orthier, Moabit	30	- 3
Klosterbräu Moabit	25	- 3
Berliner Löwenbräu, Moabit	25	- 3
Stettiner Tafelbräu, Bergschloss	36	- 3
Münchener Gebräu, Bergschloss	30	- 3
Doppel-Malzbräu	30	- 3
Echt Grätzerbräu, abgelagert	30	- 3
Echt Berliner Weissbier	36	- 3
Echt engl. Porter und Ale	10	- 3
frei Haus, Flaschen ohne Pfand.		
In Gebinden zu Festlichkeiten billigst.		
Oscar Brandt,		
Mauerstr. 2. — Telephon No. 598.		

Dr. Spranger'sche Magentropfen

helfen sofort bei Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Magen säuren, Aufgetriebensein, Schwindel, Kolik, Stropheln etc. Gegen Hämorrhoiden, Garterleibigkeit vorzüglich. Bewirken schnell und schmerzlos offenes Leib, machen viel Appetit, man versuche und überzeuge sich selbst. Zu haben Stettin in den Apotheken a Fl. 60 S. Große Fl. (= 5 kleine) a 2,50 Mk.

Hugo Peschlow,

65, Breitestr. 65,
empfehle sein großes Lager aller Arten von Uhren und Uhrketten zu ungewöhnlich billigen Preisen.

Beamten u. Militärs gewähre ich bei größeren Gelddeträgen **Ratenzahlungen.**

Wäscherollen

in bester Ausführung unter Garantie.
J. Gollnow, Stettin.

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer

von **BREMEN** nach

New York.
Brasilien.
Ostasien.

Baltimore.
La Plata.
Australien.

Prospekte und Fahrpläne versenden wir auf Anfrage.

Spratts Patent (Germany) Ltd.

Abtheilung II. **BERLIN N.** Lothringerstr. 67.

Salzrollen für Pferde, Rinder, Schafe etc.

sind von den bedeutendsten Thierärzten und Fachblättern aufs beste empfohlen und sollten in keinem Stalle fehlen.



Das Herausnehmen bzw. Einsetzen der Rolle geschieht, indem man die Messing-schraube löst bzw. anzieht.

Preis pro Stück incl. galvanisirtem Blechbehälter Mk 1
emallirtem Mk 2
Salzrollen allein 80 Pf., pro Stück oder Mk. 9 pro Duzend.

Amerik. Patent-Striegel.

Die Vortheile der Pferde-Striegel sind:

„Sie ist so weich wie eine Bürste“, weil die gezähnten Ringe nachgeben und sich dadurch einersits den Vertiefungen, andrerseits aber auch den Erhöhungen des Körpers anpassen.
„Sie reinigt sich von selbst“, weil durch die Bewegung der Ringe Schmutz und Haare von selbst abfallen.
„Sie putzt ein Pferd schneller u. besser als andere Striegel“, weil sie 320 Zähne hat, welche ineinandergreifen und somit zugleich die Bürste ersetzen.
„Sie kann nie die Haut verletzen“, weil sie sich allen Theilen des Pferdes von den Ohren bis zu den Hufen anschmiegt.
„Sie ist dauerhafter als andere Striegel“, weil die Ringe aus bestem Federstahl, der Griff aus schmiedbarem Gussstahl gefertigt und alle Theile fest vernietet sind.
„Die Zähne legen sich nicht um“, weil die Striegel kreisförmig und elastisch ist.

Opitz & Schubert, Stettin,

Pölitzerstrasse 93.

Destillation, Fabrik ff. Liqueure und Branntweine.

Destillirte künstl. Mineralwasser aus chemisch reinen Ingredienzien wie

Bräuslimonaden

halten wir gütiger Beachtung empfohlen.

Unsere direct bezogenen

Roselweine	a Flasche	1,00-2,00 M.
Rothweine	" "	1,00-3,00 "
Ungarweine	" "	0,75-3,00 "
Portweine	" "	1,50-3,00 "
Madeira, Sherry	" "	2,00-3,00 "

bringen hierdurch in empfehlende Erinnerung.

Haupt-Niederlage
für die Provinz Pommern und die Ostseehäfen der Kohlensäure-Industrie **Lychen.**

Größte Spezialfabrik für flüssige Kohlensäure.
Lieferung z. Original-Fabrikpreisen. — Flaschen u. Gewinde passen zu jedem Apparat.

Günstige Bezugsbedingungen. — Preislisten werden auf Wunsch portofrei zugesandt.

Berlin W., Leipzigstr. **J. L. Rex** Berlin W., Leipzigstr. Nr. 22

(früher Jägerstrasse 49/50.)

Thee's neuester Ernte.

Souchong a Pfund Mk. 2,00, 2,50, 3,00, 4,00, 5,00
und 6,00. in plombir. o. Packet.

Moning Congo a Pfund Mk. 2,00, 2,50, 3,00, 4,00 und 6,00. a 1/4, 1/2, 1/3 Pfund mit meiner Firma und Preis vorsehen.

Melange (aus Souchong, Congo und Pecco) a Pfund Mk. 4,00, 6,00 und 9,00.

Thee-Grus a Pfund Mk. 2,00, 2,40 und 3,00. ebenfalls in Packeten à 1/4, 1/2, 1/3 Pfund mit meiner Firma und Preis vorsehen.

Ferner: Indische Thee's, sowie Indisch-chinesische Mischungen a Pfund Mk. 2,00, 2,50, 3,00, 4,00 und 6,00.

Ausführliche Preislisten meiner sämmtlichen Theesorten wie Muster jederzeit franco und gratis.

Niederlagen in den meisten Städten Deutschlands.

Rex'sche Thees offerirt die **Pelikan-Apotheke, Reifschlügenstr. 6.**

Patzenhofer.

Allen unseren werthen Kunden und dem hochverehrten Publikum von Stettin und Umgegend zur gefälligen Kenntnissnahme, daß nur nachstehende Herren Materialisten und Restaurateure unter so besiedeltes Vier führen.

A. Murawski,
Vertreter der

Aktien-Brauerei Gesellschaft Friedrichshöhe vorm. Patzenhofer in Berlin.

Herr **Zimmermann,** Unterw. Steinstr. 1.
Herr **Pagels,** Gr. Bollweberstr.

Herr **Hackmeyer,** gr. Laßadie.
Herr **G. Fabke,** Restaurant, Kirchplatz 5.
Herr **Krüger,** Gießbredsstr.
Herr **Last,** Grabow, Langestr.
Herr **Riebe,** Gießbredsstr.
Herr **Hause,** Grabow, Langestr.
Herr **Bagemühl,** Hohusollersstr.
Herr **Schmidt,** Grabow, Langestr.
Herr **Matull,** grüne Schanze 2.
Herr **Behke,** Prebow, Karstr.
Herr **Schuhmacher,** Bogislavstr. 6.
Herr **Blume,** Jüllchow.

NB. Weitere Niederlagen werden gern vergeben und sind Bestellungen abzugeben bei **A. Murawski, Wolffe- und Augustastr.-Ecke.**

Deutsche Seemannsschule

Hamburg-Waltershof.
Praktisch-theoretische Vorbereitung und Unterbringung technischer Seemanns.
Prospekte durch die Direktion.